



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem



*Hoffnung und Geduld –
Karwoche und Ostern in Dahlem* S.4

Zum
ersten Mal digital
**EINLADUNG ZUR
GEMEINDE-
VERSAMMLUNG**
S. 13

Hoffnung und Geduld

„Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken ... Geduld aber habt ihr nötig.“ So schreibt der Verfasser des Hebräerbriefes (10,23.36). Hoffnung und Geduld – kein Autor im Neuen Testament denkt mehr über diese beiden Worte nach.



Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Nach Karfreitag, der unseren Blick auf all das Dunkle, auf Unrecht, auf Leiden und Sterben richtet – nicht nur damals, sondern gerade auch in unseren Tagen, in unserer Corona-Welt heute –, feiern wir mit Ostern neues Leben.

In jedem Jahr ist die Osternacht als ältestes christliches Fest überhaupt der besondere Moment im Kirchenjahr, wo diese neue Hoffnung als ein Weg von der Finsternis zum Licht liturgisch gestaltet wird. Sie beginnt noch in der Dunkelheit, doch die Osterkerzen und das aufkommende Tageslicht lassen es heller und heller werden.

In diesem Jahr erhält die Osternacht für mich noch eine zusätzliche, eine tiefere

Wir feiern Ostern: Es gibt kein christliches Fest, das mehr von **Hoffnung**, von Aufbruch, Licht und neuem Leben bestimmt ist.

Inhalt

ANGEDACHT	2	Denker des Glaubens – Blaise Pascal	21
Karwoche & Ostern in Dahlem	4	Offene St.-Annen-Kirche	21
BLICKPUNKT	6	MUSIK	24
Diakonie – Interview mit Sabine Hafener	6	MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS	26
Neue diakonische Stelle: Henry Sprenger	9	Veranstaltungen und Aktuelles	
Biografischer Gesprächskreis	10	TERMINE & ADRESSEN	28
GEMEINDE & LEBEN	11	Gruppen und Kontaktpersonen	
Ehrensache: Die Nachbarschaftshilfe	11	BESONDERE GOTTESDIENSTE	32
Bericht aus dem Gemeindegemeinderat	12	SPENDEN	33
Sanierung der Jesus-Christus-Kirche	14	GOTTESDIENSTE	34
Aus der Arbeit mit Kindern & Familien	16	ADRESSEN & SPRECHZEITEN / IMPRESSUM	36
Aus der Jugendarbeit	17		
Bücherbasar geplant	19		
Freud & Leid	19		
Gesprächsabende	20		



St.-Annen-Kirche (Foto: Falk Kulawik)

Symbolik: Nach so langer Zeit, wo wir kaum Taufen feiern konnten, lassen sich junge Menschen, Konfirmandinnen und Konfirmanden, in der St.-Annen-Kirche taufen. Die Taufe: das Zeichen für neues Leben, für Aufbruch, für Neubeginn. Welche Hoffnung liegt darin, dass nun wieder so vieles, was wir lange in unserem Gemeindeleben vermisst haben, Schritt für Schritt zurückkehren kann.

Genau diese Taufen aber stehen auch für das zweite Wort, das immer wieder im Hebräerbrief bedacht wird: **Geduld**. Denn gerade an ihnen wird deutlich, dass eben noch längst nicht alles wieder normal ist und es so weitergehen kann, wie es früher war. Denn die Taufen von Jugendlichen, die sonst Jahr für Jahr immer in der Osternacht in der dicht gefüllten St.-Annen-Kirche mit der ganzen Gemeinde gefeiert wurden, kön-

nen in diesem Jahr nur im engsten Familienkreis stattfinden. Nur wenige Gäste darf jede und jeder mitbringen und die Gemeinde kann nicht mit in die St.-Annen-Kirche kommen. Für sie endet die Osternacht im Freien, im Garten des Martin-Niemöller-Hauses.

Wenn wir auch Osterlieder gemeinsam singen können, Taufen gibt es in diesem Jahr für die Gemeinde nicht – nur im kleinsten Kreis. Hier wird so sinnfällig, welch langen Weg wir noch gehen müssen, bis wieder ein volles und vielfältiges Gemeindeleben stattfinden kann.

„Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken ... Geduld aber habt ihr nötig.“

Ihre Pfarrerin Cornelia Kulawik

Brot, Kreuz und Licht – Karwoche und Ostern in unserer Gemeinde für Erwachsene, Jugendliche und Kinder

Nach Licht und Neuanfang sehnen wir uns in diesen Zeiten so sehr. In kaum einer Zeit im Kirchenjahr verdichtet sich diese Sehnsucht mehr als in der Karwoche und zu Ostern. Erinnerung an und Vergegenwärtigung von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu werden wir in diesem Jahr in unserer Gemeinde in Form von kurzen Gottesdiensten und speziellen Aktionen gestalten. Folgende Angebote sind geplant:

Am **Mittwoch, den 31. März**, feiern wir um **18.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche** eine **Passionsandacht** mit Jörg Passoth zum Thema „Gott am Ende? Gethsemane“ (Mk 14,32–42).

An **Gründonnerstag, den 1. April**, möchten wir nicht nur des letzten Mahls gedenken, bei dem Jesus mit seinen Jüngern zusammensaß, sondern wir möchten auch gemeinsam Abendmahl feiern gemäß den geltenden Hygienevorschriften. Um **18.00 Uhr** wird es einen kurzen **Gottesdienst im großen Saal** im Gemeindehaus Thielallee geben, bei dem der Schwerpunkt auf dem Abendmahl liegt. Die Gestaltung übernimmt Tanja Pilger-Janßen.

Am **Karfreitag, den 2. April**, gedenken wir an Kreuz und Tod Jesu und bieten insgesamt **fünf Gottesdienste in der St.-Annen-Kirche** an. Um 10.00, 11.00 und 12.00 Uhr gestaltet Cornelia Kulawik die Gottesdienste. Um 15.00 und 16.00 Uhr finden zwei Gottesdienste mit „Musik und Wort zur Sterbestunde“ statt. Simon Borutzki (Blockflöten) und Jan Sören Fölster musizieren Werke von Bach, Händel und Vivaldi; Tanja Pilger-Janßen gestaltet die Liturgie. Zu den Gottesdiensten an Karfreitag wird es eine online-Anmeldung ab dem 21. März geben (s.u. S.5).



Geöffnete Eingangstür der St.-Annen-Kirche

In der **Osternacht** planen wir einen **Gottesdienst um 5.00 Uhr am Osterfeuer im Garten des Martin-Niemöller-Hauses**. Das Osterlicht werden wir weitergeben. Anschließend werden die Konfirmanden in der St.-Annen-Kirche getauft. Zu den Taufen können allerdings nur die Täuflinge und ihre Familien in die Kirche mitkommen. Die Osternacht gestalten Cornelia Kulawik, Tanja Pilger-Janßen und Jan Sören Fölster.

Angebot für Jugendliche in der Osternacht: Rebecca Rinas und Meike Dobschall laden Jugendliche aus der Region herzlich zur Osternacht ein. Ob digital oder in Präsenz, dies werden sie rechtzeitig bekannt geben. Sie behalten weiterhin den Blick auf die pandemiebedingten Regelungen. Los geht es am **Karsamstag, den 3. April um 22.00 Uhr**. Die Nacht über wollen sie erzählen, Geschichten hören und spielen. Mit dem Sonnenaufgang feiern sie einen **Oster-Jugendgottesdienst**, bei welchem sie das Osterlicht entzünden und es in die Welt tragen. Weitere Informationen gibt es bei Meike und Rebecca.

Am **Ostersonntag, den 4. April**, feiern wir **sieben Kurzandachten von je 15 Minuten in der St.-Annen-Kirche**. Die Andachten finden im Zeitraum



Hoffungsleinen zu Ostern 2020 an der Jesus-Christus-Kirche

von **9.00 bis 12.00 Uhr** statt und beginnen alle halbe Stunde. Pro Andacht können maximal 30 Personen in der St.-Annen-Kirche teilnehmen. Das Osterlicht werden wir weitergeben, die Orgel wird spielen, aber singen werden wir nicht. Im Anschluss an jede Andacht sind Sie eingeladen, draußen im Garten des Martin-Niemöller-Hauses gemeinsam mit Abstand und Mundschutz einige Osterlieder zu singen. Die Gestaltung der Andachten übernehmen Cornelia Kulawik und Tanja Pilger-Janßen.

Zu diesen Andachten wie zu den Gottesdiensten an Karfreitag wird es eine **Online-Anmeldung** geben, die **ab 21.3. freigeschaltet** werden soll. Über das Verfahren werden wir im Einzelnen über den Gemeindeverteiler informieren. Wer in diesen aufgenommen werden möchte, melde sich bitte bei: cornelia.kulawik@kg-dahlem.de. Wenige Karten wird es Ostersonntag noch geben für diejenigen, die sich nicht online anmelden können.

Ebenfalls an Ostersonntag veranstalten wir im Garten an der Jesus-Christus-Kirche von **11.00 bis 13.00 Uhr** eine **Aktion für Kinder und Familien**. Unter dem Motto „Jesus ist bei Dir ... immer!“ können Kinder und Erwachse-

ne die Emmaus-Geschichte an verschiedenen Stationen im Garten erleben. Meike Dobschall und Rebecca Rinas sowie eine der Pfarrerrinnen werden die Aktion vor Ort begleiten.

Am **Ostermontag, den 5. April**, gestaltet Pfarrer Christian Zeiske um **10.00 Uhr** einen kurzen **Gottesdienst in der St.-Annen-Kirche**.

Wie im letzten Jahr, so werden wir auch in diesem Jahr wieder **Hoffungsleinen** spannen: Am Gemeindehaus an der Thielallee und am Bauzaun an der Jesus-Christus-Kirche finden Sie ab Ostersonntag wieder Hoffungswünsche, Hoffnungssamen und Hoffungslichter. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des neuen Jahrgangs werden uns bei dieser Aktion unterstützen. Sie sind bei einem Spaziergang herzlich eingeladen, bei uns etwas Hoffnung mitzunehmen.

Bei allen geplanten Veranstaltungen gelten die üblichen **Abstands- und Hygieneregeln**, die auch dem Hygienekonzept der Kirchengemeinde zugrunde liegen. Da wir die **Anwesenheit** dokumentieren müssen, ist es hilfreich, wenn Sie vorbereitete Zettel mit folgenden Informationen mitbringen: Vorname, Familienname, Anschrift oder E-Mail und Telefonnummer. Bitte tragen Sie eine **medizinische Maske** bei unseren Veranstaltungen.

Sollte es wegen Änderungen der Bestimmungen zu einem veränderten Angebot kommen, werden wir darüber durch unsere E-Mail-Verteiler und Aushänge informieren.

Wir danken Ihnen sehr für Ihr Verständnis und blicken in Vorfreude auf das Osterfest!

Ihre Pfarrerrinnen Tanja Pilger-Janßen und Cornelia Kulawik

Wir hätten gern mehr Kontakt mit den Gemeinden

Sabine Hafener ist Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. am Hindenburgdamm 101b. Ein Gespräch über Nächstenliebe in schwierigen Zeiten.



Sabine Hafener

Die Diakonie betreibt im Kirchenkreis ein Familienbüro, bietet soziale Beratung an. Wie geht es den Familien in der Corona-Krise?

Die Kinder stecken die Situation nicht mehr so einfach weg, sind verunsichert – mal dürfen sie in die Kita kommen, mal nicht. Wir bekommen mit, dass es in Familien kriselt. Wo beide Elternteile arbeiten, muss ständig die Entscheidung getroffen werden: Wer übernimmt die Betreuung der Kinder, wessen Arbeit hat Vorrang? Wer muss hinten anstehen? In Kitas und Hort spüren wir, wie hoch der Druck auf die Familien ist. Einige Eltern geben den Druck ans Team weiter – wir merken das etwa an der Vehemenz, mit der sie die Betreuung trotz Notbetreuung einfordern.

Gibt es in der Elternschaft bei der Frage nach Betreuungsanspruch Unterschiede je nach Ortsteil – wer droht am schnellsten mal mit dem Anwalt?

Wir haben zum Großteil sehr verständige Eltern, die hinter den Maßnahmen stehen, auch wenn es eine Herausforderung darstellt. Im Diakonische Werk haben wir die Kita Zur Heimat, also Zehlendorf Mitte, und jeweils eine Kita im Schweizer Viertel und in der Mittelstraße. Da gibt es schon Unterschiede. In der Kita Zur Heimat in Zehlendorf scheint der Druck am Größten zu sein. Viele Eltern dort

sind selbständig oder haben verantwortungsvolle Berufe. Sie verdienen gut, brauchen aber die Betreuung. Sie argumentieren: Wenn ich nicht arbeiten kann, dann ist mein Unternehmen in Gefahr. Da häuft es sich, dass Eltern auf der Betreuung beharren. In den anderen Kitas hilft man sich eher mit Netzwerken und Großeltern aus.

Kirchengemeinden und Diakonie liegen in der öffentlichen Wahrnehmung oft weit auseinander. Die Diakonie ist ein sozialer Träger und Arbeitgeber, der auf dem Markt mit anderen großen Unternehmen konkurriert. Wie ist das Verhältnis zu den Gemeinden?

Man kann das nicht so einfach benennen. Die Ebene mit den Pfarrern und Pfarrerinnen ist durch die Begegnungen in den Gremien recht gut. Wenn man aber Gemeinde weiter fasst und den ehrenamtlichen Gemeindegliedern mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden anschaut, dann sind wir relativ weit voneinander entfernt. Das hat viel damit zu tun, dass

Kirchengemeinden viele Herausforderungen im Alltag stemmen müssen. Sie müssen sich um Datenschutz, Umsatzsteuer und so weiter kümmern. Das ist für einen ehrenamtlichen Gemeindegliedern eine enorme Beschäftigung. Wir sind ja ein Werk der Kirchengemeinden – sie sind Mitglieder bei uns. Wir selbst hätten gern mehr Kontakt mit den 30 Gemeinden in den beiden Kirchenkreisen Teltow-Zehlendorf und Steglitz. Es überfordert uns aber schlicht zeitlich, die Gremien der Gemeinden regelmäßig aufzusuchen. Wenn wir eingeladen werden, dann kommen wir gerne. Oft fehlt wiederum den Gemeinden das Wissen über unser Portfolio – an welchen

Stellen wir helfen können. Im richtigen Augenblick zum Hörer zu greifen, das ist noch nicht so ausgeprägt.

In welchen Situationen können Sie helfen?

Wenn die Umstände über das hinaus gehen, was die Gemeinden leisten können. Zum Beispiel wenn die Pfarrerin beim Seelsorgegespräch vor einer Trauung feststellt, dass etwas bei dem Paar nicht stimmt. Die Gemeinden kümmern sich um die nächste Trauung, um Bestattungen und Konfirmanden. Das Diakonische Werk jedoch bietet Familienberatung an. Wir hatten ein Gemeindeglied, das sich große Sorgen um seinen Sohn machte – ich konnte den Kontakt zum Leiter der Ambulanten Hilfen vermitteln. Die Kirchengemeinde Dahlem hat sich viele Jahre um einen Obdachlosen gekümmert. Er kam dann in der Sozialen Beratung und den Ambulanten Hilfen der Diakonie an und begann ein neues Leben. Ein Mitglied des Kreiskirchenrats konnte wegen des hohen Alters nicht mehr allein zu Hause leben. In diesem Fall konnte ich die Verbindung zu unserem Pflegestützpunkt herstellen.

Wie religiös verankert ist Ihre Arbeit? Müssen Mitarbeiter Kirchenmitgliedschaft besitzen?

Wir wünschen uns sehr, dass unsere Mitarbeitenden der evangelischen oder einer christlichen Kirche angehören. Das ist aber nicht mehr zwingend erforderlich. Es gibt aber dann die Auflage, einen Glaubenskurs zu besuchen. Dort wird das christliche Verständnis vermittelt, vor dessen Hintergrund die Diakonie entstanden ist. Wir sind ein Werk der beiden Kirchenkreise. Das spielt aber für die Beratung der Menschen keine Rolle. Wir beraten alle Menschen, die zu uns kommen – unabhängig von ihrem Glauben, ihrer Herkunft.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM THEMA DIAKONIE

Weitere Informationen zu den Angeboten und Beratungsstellen des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. finden Sie im Internet unter: www.dwstz.de. Dort ist auch die neue Broschüre „Bilden, Beraten, Begleiten. Von Menschen – für Menschen“ zu finden.

Darüber hinaus gibt es in Zehlendorf den Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V., über den Sie nähere Informationen finden unter: <https://www.diakonieverein.de/>

Des Weiteren befindet sich in unserer Region die Diakoniestation Zehlendorf-West, die zur Diakonie Deutschland gehört. Hintergrundinformationen lesen Sie unter: <https://diakonie-zehlendorf.de/>

Sollten Gemeinden und Diakonie enger zusammenfinden, oder ist das unpraktisch, weil die Diakonie doch eher ein Unternehmen ist?

Wir haben einander immer gebraucht und werden in Zukunft noch stärker auf uns angewiesen sein. Solange die finanziellen Mittel ausreichen, kann man es relativ gut kompensieren, wo wir nicht eng zusammenarbeiten. Es wird jedoch – auch durch Corona bedingt – zukünftig bestimmte öffentliche Förderungen nicht mehr geben. Zuweisungen stehen auf dem Spiel, in Berlin und im Bund wird gewählt, der nächste Doppelhaushalt steht an. Das alles kann unsere Arbeit auf den Kopf stellen. Vor diesem Hintergrund ist es gut, sich zusammenzutun. Wir haben beide Kompetenzen, die gut zueinander passen. Die Kirchengemeinden haben ein unheimliches ehrenamtliches Potenzial und Räume, sie kennen die Menschen vor Ort, wissen, wo Nöte und Sorgen sind. Wir erheben derzeit drei Monate lang nach Postleitzahlen, wen wir in den Gemeinden überhaupt erreichen. Vermutlich erreichen wir viele Leute aus Dahlem mit unseren Angeboten, allerdings erfahren die Pfarrerinnen davon nichts. Wir tun beide viel für die Menschen, das Wissen voneinander aber fehlt oft. Das ist schade.

Wie kann eine Annäherung funktionieren?

Ich lade unsere Mitgliedervertreter*innen und die Hauptamtlichen in den Gemeinden ein und erzähle etwas von uns. Wenn diese Veranstaltungen gut ankommen, würde ich auch Mitglieder der Gemeindegemeinderäte ansprechen. Die Gemeinde Dahlem hat ja ab Juli eine Stelle für diakonische Aufgaben – wir wollen uns besser vernetzen.

Kirche und Diakonie waren einmal eins.

Jede Kirchengemeinde ist gelebte Diakonie mit ihren Besuchsdiensten, mit ihren Begegnungscafés und Gruppen. Das bleibt ja. Was uns unterscheidet: Wir sind die professionelle Arm der Diakonie. Einen Pflegestützpunkt könnte keine Kirchengemeinde betreiben. Wir bedienen den ganzen Bürokratismus, das Beantragungswesen, den Fördermittelmarkt, pflegen die Kontakte zum Bund, zu Bezirken, zum Senat. Wir machen die Querschnittsaufgaben in den Kirchenkreisen und übernehmen immer dann Aufgaben, wenn die Gemeinden diese nicht mehr wahrnehmen können. Auf diesem Wege ist die Kita „Zur Heimat“ zu uns gekommen. Die Gemeinde konnte die Arbeit nicht mehr leisten. Das gilt auch für den Hort in Steglitz oder das Familienzentrum im Dahlemer Weg. Es ist zwar nicht zwangsläufig, dass wir in solchen Fällen die Trägerschaft übernehmen, aber doch nicht selten.

Wird angesichts des Rückgangs der Kirchenmitglieder die Diakonie mehr Aufgaben der Gemeinden kompensieren?

Das ist die Frage. Wenn in den Gemeinden weniger Ressourcen vorhanden sind, zum Beispiel weniger Seelsorgegespräche stattfinden, entsteht Druck an anderer Stelle: Wohin können sich die Menschen wenden? Die Fragen werden wir uns alle stellen müssen.

Wie genau übersetzen Sie das Wort „Diakonie“? Nächstenliebe. Arbeit am Menschen.

*Interview: Tanja Pilger-Janßen
und Ulrich Wangemann*

Eine neue diakonische Stelle in unserer Gemeinde – ein großes Geschenk

In unserer Gemeinde mit ihren knapp 6.000 Gemeindegliedern leben viele Familien mit Kindern und Jugendlichen. So betreiben wir als Gemeinde drei Kindertagesstätten, haben zahlreiche Angebote für Familien und Kinder, erfreuen uns jedes Jahr an sehr großen Konfirmandenjahren und haben eine lebendige Jugendarbeit. Diese Arbeit gestalten wir als Pfarrerinnen gemeinsam mit unseren Jugendmitarbeiterinnen, Meike Dobschall und Rebecca Rinas.

Aber daneben wohnen sehr viele ältere Menschen hier in Dahlem. Auch wenn viel ehrenamtlich geleistet wurde und wird – die zahlreichen Gruppen und Kreise, der Besuchsdienst und vieles mehr sind dafür Ausdruck – so war es uns schon lange ein Anliegen, die Seniorenarbeit und die diakonische Arbeit in unserer Gemeinde auch durch eine hauptamtliche Stelle zu fördern. Aus Kirchensteuermitteln war diese jedoch leider nicht zu finanzieren.

Nun ist die Schaffung solch einer Stelle durch eine sehr großzügige Spende möglich geworden. Dafür sagen wir von Herzen DANKE. Und wir freuen uns sehr, dass wir für diese Stelle Herrn Henry Sprenger gewinnen konnten, der sich Ihnen anschließend vorstellt. Erste Ideen für die Ausgestaltung dieses neuen Arbeitsbereiches in unserer Gemeinde liegen vor, doch vieles wird sich erst im Laufe der Zeit entwickeln und wir freuen uns auf Ideen von Ihnen. Wir wünschen uns eine Stärkung der Seniorenarbeit durch Veranstaltungen und Gesprächsangebote. Daneben liegt uns die generationsübergreifende Arbeit sehr am Herzen. Was kann alles entstehen, wenn sich z.B. unsere aktuell über 90 Konfirmanden zu gemeinsamen Projekten mit älteren Menschen

treffen! Wir erhoffen uns eine Unterstützung von den Ehrenamtlichen in den diakonischen Bereichen und uns ist die Beratung und Unterstützung von Hilfesuchenden und in Not geratenen Menschen wichtig. Und all das wollen wir im Austausch mit den Kirchengemeinden der Region, mit dem diakonischen Werk und nichtkirchlichen Akteuren in der Nachbarschaft tun.

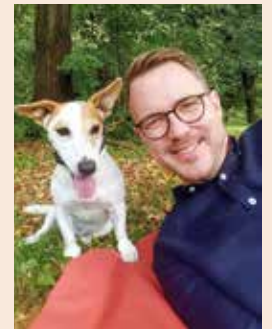
Wir begrüßen sehr herzlich Herrn Henry Sprenger, der am 1. Juli in unserer Gemeinde mit einer Vollzeitstelle beginnen wird.

Ihre Pfarrerin Cornelia Kulawik

NEU IN DER GEMEINDE

Diakon Henry Sprenger

Liebe Gemeinde, am ersten Juli beginnt mein Dienst als Diakon in Ihrer Gemeinde. Ich bin also ein „neues Gesicht“ und will mich Ihnen heute schon ein erstes Mal vorstellen.



Henry Sprenger

Mein Name ist Henry Sprenger, ich bin 41 Jahre alt, von Beruf bin ich Diakon, Sozialpädagoge, Coach und Mediator und lebe mit meinem zehnjährigen Jack-Russel Terrier Olsen in Neukölln-Rixdorf. Meine Heimatgemeinde ist aber Großbeeren, dort bin ich aufgewachsen und habe mich schon als Jugendlicher für die Gemeinde engagiert, viel Musik gemacht und

Jugendarbeit gestaltet. Nach dem Abitur ver- schlug es mich als Sanitäter zur Bundeswehr nach Varel bei Wilhelmshaven. Zurück in Berlin, begann das Medizinstudium. Doch mein beruflicher Weg nahm eine Kehrtwende, wie das manchmal eben so ist mit den eigenen Lebensplänen und den Plänen Gottes, die ins Buch des Lebens geschrieben sind, wie der Beter im Psalm 139 erzählt.

Offensichtlich führten mich diese ins Evan- gelische Johannesstift nach Spandau zur Diakonausbildung und zum Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik nach Zehlendorf. In den vergangenen zwölf Jahren habe ich für den Kirchenkreis mit großer Freude die Konfirmanden- und Jugendarbeit in den Gemeinden der Region Teltow gestaltet. Doch „ein jegliches hat seine Zeit“, weiß das Buch Kohelet 3,1 und das Kapitel Jugendarbeit will ich nun schließen. Im Juli also wird sich ein neues Kapitel öffnen, bei Ihnen in Dahlem. Schon jetzt bin ich sehr beeindruckt von den vielfältigen Angeboten Ihrer Gemeinde und habe bereits vor Ort wahrgenommen, wie die Menschen hier mit Leidenschaft und Freude Gott und den Menschen dienen. Das hat mich darin bestärkt, mich für den diakonischen Dienst in Ihrer Gemeinde zu bewerben.

Ich möchte ein Teil Ihrer Gemeinschaft sein, will zuhören und verbinden, Räume eröffnen und das Gemeindeleben mitgestalten. Ich freue mich auf Begegnungen mit Ihnen in Gesprächen oder bei geteilter Stille, auf die Arbeit mit den vielen Ehrenamtlichen, auf Besuche und Zeit mit Seniorinnen und Senioren, auf generationsübergreifende Projekte, Andachten, Musik und vieles mehr.

Ich komme gerne und Olsen auch. Bis es soweit ist, grüße ich Sie alle herzlich.

Ihr neuer Diakon Henry Sprenger

Gemeinde in Dahlem

ERFAHRUNGEN UND RÜCKBLICKE

Biografischer Gesprächskreis

Im Biografischen Gesprächskreis machen wir unsere eigene Biografie zum Thema. Wir schauen zurück und erzählen uns gegenseitig unsere Erfahrungen und Erlebnisse. Wie sind wir geworden, was wir sind?

Dabei geht es uns um eine Würdigung unseres Lebens, um einen mitfühlenden Blick auf unser eigenes Leben und das Leben Anderer. Wer sich auf einen Lebensrückblick einlässt, öffnet sich, „schließt sich auf“ und macht neue Erfahrungen. Gleichaltrige hatten oft ähnliche Kindheitserinnerungen, wurden nach den gleichen Werten erzogen. Das weckt gegenseitiges Verständnis. Aber es gibt in derselben Generation auch ganz unterschiedliche Perspektiven auf ähnliches Erleben. Das ist interessant und relativiert unhinterfragte Wahrheiten. Manche Erinnerungen sind verbunden mit Freude und Erstaunen, manche aber auch mit Traurigkeit. Wir sprechen auch über solche schweren Erlebnisse oder Entscheidungen, die sich in der eigenen Perspektive manchmal als Fehler darstellen. Auch hier gibt die Gruppe Rückhalt. Weil die anderen den geschichtlichen Kontext solcher biografischen Situationen miterlebt haben, können sie das Erlebte oft besser nachvollziehen. Sie wissen vielleicht, dass der Entscheidungsspielraum damals nicht so groß war wie heute. Wenn aus diesem Mitgefühl ein Selbstmitgefühl



Annekathrin Pentz

der Erzählerin wird, können negative Erlebnisse losgelassen werden. Eine Versöhnung mit dem Erlebten kann befreien und schwere Lebenssituationen können dann vielleicht als eine wichtige Lebenserfahrung gedeutet werden.

Biografische Erinnerungen haben oft das erste Mal (z.B. die erste Liebe, die erste Geburt) oder das letzte Mal (z.B. letzter Arbeitstag, die letzte Begegnung) zum Thema. Auch Lebensübergänge und Krisen sind mit intensiven Erinnerungen verbunden.

Wir sind eine Gruppe von ca. 10 Frauen. Die Gruppe kennt sich schon lange und hat sich viele Jahre unter der Leitung von Alke Goosmann als ehemals Frühstücksrunde/Montagstreff einmal im Monat getroffen. Schon immer waren Biografien ein Thema, oft mit Bezug zu deutscher Geschichte, Ber-

lin oder zur Dahlemer Gemeinde. Wichtig war auch immer das gemeinsame Singen. Wir alle sind Alke Goosmann sehr dankbar, dass sie die Gruppe über so viele Jahre zusammengehalten und immer wieder neue Impulse gegeben hat. Letzten Sommer hat sie die thematische Verantwortung an mich übergeben, ist aber – zum Glück für uns – immer noch dabei.

Zurzeit kann sich die Gruppe – wie alle anderen Kreise der Gemeinde – nicht treffen. Manche von uns unternehmen zu zweit gemeinsame Gesprächsspaziergänge. Eine neue und schöne Erfahrung.

Sobald es wieder möglich ist, treffen wir uns jeden letzten Montag des Monats und freuen uns sehr über neue Gesichter in unserer Runde. Kontakt: Annekathrin Pentz, Tel. (030) 39 93 53 53.

Annekathrin Pentz

EHRENSACHE

Die Nachbarschaftshilfe

Unter dem Eindruck des ersten Corona-Lockdowns wurde in unserer Gemeinde im März des vergangenen Jahres die Nachbarschaftshilfe ins Leben gerufen. Ziel war es, Menschen in Dahlem während der Pandemie bei ihren alltäglichen Erledigungen, aber auch seelsorgerlich zu unterstützen.

Zunächst wurden Gemeindemitglieder gesucht, die bereit waren, bei Bedarf Einkäufe oder andere Erledigungen für ihre Nachbarinnen oder Nachbarn zu übernehmen. In kurzer Zeit entstand dafür ein Netzwerk von ca. 25 Menschen ganz unterschiedlichen Al-

ters, koordiniert von Annekathrin Pentz. Auch Kinder wollten unterstützen und boten beispielsweise an, mit dem Hund der Nachbarn spazieren zu gehen. „Ich bin beeindruckt von der Hilfsbereitschaft in der Gemeinde“, so

Annekathrin Pentz. In mehreren Fällen konnte konkret geholfen werden – vom Einkauf im Quarantänefall über die Vermittlung von Mobilitätsdiensten bis zu gemeinsamen Spaziergängen oder Telefonaten. Solche Begegnungen mit Nachbarn waren immer auch bereichernd



Foto: Margrit Stöger

Gemeinde in Dahlem

für die Helfenden: „Eine Frau aus unserem Team kam so in Kontakt mit einer älteren Dame, woraus sich eine enge Bindung mit der ganzen Familie ergeben hat.“, so Annekathrin Pentz.

Insgesamt erwies sich das Angebot weit größer als die Nachfrage. Das kann unterschiedliche Ursachen haben: Viele ältere Gemeindemitglieder erzählen von den spontanen Hilfsangeboten ihrer unmittelbaren Nachbarn. Möglicherweise sind also die nachbarschaftlichen Strukturen doch so stark, dass keine weitere Hilfe nötig ist. Anderen ist ihre Autonomie und der eigene Einkauf gerade in diesen Zeiten besonders wichtig. Aus manchen Rückmeldungen wissen wir aber auch, dass die Nachbarschaftshilfe für viele eine beruhigende Sicherheit für den Notfall ist, auch wenn sie (noch) nicht in Anspruch genommen wird.

Mit den Erfahrungen des Lockdowns und der Notwendigkeit, per Computer oder Smartphone Kontakte zu pflegen, kam später auch die Hilfe bei technischen Problemen hinzu (Kontakt: Frau Weißberger-Schneemann/Herr Schneemann Tel. 823 85 89) – und seit den Corona-Impfungen auch Unterstützung bei der Organisation von Impfterminen. Was die Nachbarschaftshilfe nicht leisten kann, ist die dauerhafte regelmäßige Unterstützung im Haushalt. Sonst jedoch wird versucht, für alles eine Lösung zu finden.

Wer die Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen möchte, wendet sich am besten telefonisch (39 93 53 53) oder per E-Mail (nachbarschaftshilfe@kg-dahlem.de) an Annekathrin Pentz.

*Tilo Gerlach,
Ausschuss Ehrenamt*

BERICHT AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Baumaßnahmen und Arbeit mit Geflüchteten

Sanierung der Jesus-Christus-Kirche

Die Sanierung der Jesus-Christus-Kirche wird dieses Jahr im Fokus der Tätigkeit des Gemeindegemeinderats stehen. Auch an dieser Stelle werden wir daher immer wieder darüber berichten. Am 14. Februar 2021 haben wir die letzten Gottesdienste in der Jesus-Christus-Kirche gefeiert und die Aufnahmeaktivität wurde mit einem Konzert des Deutschlandfunk Kultur vorläufig beendet, das am 14. Februar aus der Kirche gesendet wurde. Am 15. Februar hat der Aufbau des Innengerüsts und der Baustelleneinrichtung begonnen. Die Bauphasen 8+9 werden vom Architekturbüro Beusterien begleitet. Intensiv haben wir – nach einer ersten Diskussion im November 2020 – die Vorschläge des Architekturbüros ENS für die Neugestaltung des Innenraums der Jesus-Christus-Kirche diskutiert. Hier sind die verschiedenen Funktionen der Kirche in den Blick zu nehmen: die Nutzun-



gen für große Gottesdienste an Weihnachten, Ostern, zu den Konfirmationen, zur Begrüßung der Kitakinder, Gemeindefest, Erntedank sowie die regulären Sonntagsgottesdienste; zudem die Nutzung für Konzerte der Chöre der Gemeinde, Musikaufnahmen und fremde Konzerte.

Die Ergebnisse der Überlegungen zur künftigen Innengestaltung der Jesus-Christus-Kirche finden Sie in einem gesonderten Beitrag von Professor Suselbeek des Architekturbüros ENS. Gerne möchten wir Ihnen diese in einer online-Gemeindeversammlung am 21. April vorstellen. Die Einladung zur Gemeindeversammlung finden Sie im Infokasten rechts.

Neugestaltung der Räume im Pfarrhaus in der Hittorfstraße 21

Nicht nur der Kirchenraum selbst steht zur Renovierung an, sondern auch das benachbarte Pfarrhaus, denn wir brauchen auch eine neue WC-Anlage. Ungewöhnlich und unbequem ist die derzeitige Anlage im Keller mit dem Zugang direkt aus der Kirche. Dies soll künftig anders aussehen: Im Pfarrhaus neben der Kirche (Hittorfstr. 21) soll eine behindertengerechte Toilettenanlage Besuchern von Gottesdiensten und Konzerten, aber auch für die Feste der Gemeinde im Garten der Jesus-Christus-Kirche gut zugänglich sein. Die damit verbundenen Umbaumaßnahmen bieten Anlass, die Gemeinderäume im Erdgeschoss des Pfarrhauses um eine große Küche zu erweitern. Hier möchten wir ein Zentrum für Kinder und generationsübergreifende Arbeit schaffen, auch um den Gemeindegarten gut mitnutzen zu können.

Konzept für Prävention und Krisenintervention

Die Gemeinde hat sich im Februar dem vom Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf erarbeiteten Präventions- und Kriseninterventionskonzept angeschlossen. Das Konzept adressiert die Prävention von sexualisierter Gewalt, Missbrauch, aber auch grenzüberschreitendem Verhalten und Kindeswohlgefährdung. Hierzu heißt es im Vorwort von Superintendent Johannes Krug: „Es gilt allen, die bei uns beruflich oder ehrenamtlich arbeiten oder sich uns anvertrauen. Es gilt besonders den Menschen, die aufgrund ihres Lebensalters, ihrer Gesundheit, ihrer emotionalen oder monetären Abhängigkeit auf unseren Schutz angewiesen sind. Das Konzept will sie einerseits so gut wie möglich vor einer Situation schützen, die ihre Grenzen verletzt. Und es will im Verdachtsfall einen klaren Weg aufzeigen, der zu Aufklärung und Hilfe führt.“ Hierfür werden regelmäßige Fortbildungen durchgeführt, erweiterte Führungszeugnisse der beruflichen Mitarbeiter wie auch ehrenamtlicher Mitarbeiter im Bereich Kinder und Jugend eingefordert und ein Kriseninterventionsplan vor-

gegeben. Ansprechpartner für konkrete Fragen und den Austausch bei Verdachtsfällen sind in unserer Gemeinde Nicole Reblin und David Syverson (Mitglieder des GKR). Die Kitas der Gemeinde haben bereits vor längerem eigene Kinderschutzkonzepte erarbeitet und verabschiedet.

Arbeit mit Geflüchteten

Gegenstand der Beratungen im GKR war des Weiteren die Arbeit mit Geflüchteten. Hier gibt es verschiedene Initiativen in der Gemeinde, die teilweise ihren Ursprung in dem großen Engagement in der Gemeinde in der Flüchtlingskrise 2014/2015 haben. Zu nennen ist das Sprach-Café (wenn auch in kleinerer Form als in den Jahren nach 2015), die Betreuung einer Familie im Kirchenasyl in der Gästewohnung, das Engagement im Rahmen von Medizin Hilft e.V. sowie aus Kreisen der Gemeinden und teilweise in den Gemeinderäumen die Initiative MitmachMusik e.V..

Anne Dietrich, GKR-Vorsitzende

ONLINE-GEMEINDEVERSAMMLUNG

Wir laden Sie herzlich ein zu einer digitalen Gemeindeversammlung am 21. April 2021 von 17.00 bis 19.00 Uhr. Wir werden die Überlegungen zur Neugestaltung des Innenraums der Jesus-Christus-Kirche und der Gemeinderäume in der Hittorfstraße 21 vorstellen und über Aktuelles berichten.

Wie gerne würden wir die Gelegenheit nutzen, uns mit Ihnen abends bei einem Glas Wein zu treffen und mit Ihnen ins Gespräch über die Gemeindegemeindearbeit zu kommen. Da dies derzeit noch nicht möglich ist, bleibt uns die digitale Alternative.

Hierzu bitten wir um Anmeldung im Gemeindegemeindebüro, gerne per E-Mail unter: buero@kg-dahlem.de, unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse, damit wir Ihnen einen Link zusenden können. Bitte zögern Sie nicht, sich an die Nachbarschaftshilfe der Gemeinde zu wenden, wenn Sie hier Unterstützung benötigen.

SANIERUNG DER JESUS-CHRISTUS-KIRCHE

Aufgabe und Stand der Bauphase II

Als mir die Aufgabe zuteil wurde, die Jesus-Christus-Kirche zu sanieren und umzubauen, war mir der Architekt der Kirche nicht bekannt. Obwohl sein wohl berühmtester Bau, das Schöneberger Rathaus, meinen



Wouter Suselbeek

Kiez bis heute prägt, kannte ich zwar dessen Geschichte und den berühmten Balkon, jedoch hatte ich mich mit seiner Architektur nicht näher beschäftigt. Und von der Jesus-Christus-Kirche kannte ich nur die Turmspitze vom Schlittenfahren Im Schwarzen Grund. Dem Namen Bachmann war ich nie begegnet. Seine architektonischen Schöpfungen sind auf eine mir sympathische Art und Weise wenig auffallend und im guten Sinne selbstverständlich. Wie gut oder schlecht ein Haus gebaut und gedacht worden ist, spüren wir erst recht, wenn 90 Jahre vergangen sind. Als Architekt, der sich mit dem Bau beschäftigt, wird dieses Spüren dann ergänzt durch Erkenntnisse, die sich zeigen, wenn wir uns eingehender mit dem Bau auseinandersetzen. Das Zeichnen ist dabei eine große Hilfe.

Beim Umbau eines Hauses sind zwei grundsätzlich unterschiedliche architektonische Haltungen zu unterscheiden. Die erste ist bemüht das Neue, das Hinzugefügte, vom bereits Gebauten abzusetzen. Das Hinzugefügte soll sich bewusst unterscheiden vom Bestehenden. Der Architekt, der diese Haltung vertritt, möchte auch seine Hand-



Die beiden Fotos zeigen den ursprünglichen Zustand der Jesus-Christus-Kirche im Modell

schrift hinterlassen. Der Zeitgeist soll hier abgebildet werden. Die zweite Haltung ist bemüht, das Bestehende weiter zu bauen, im Sinne des Vorgefundenen, aber nach den Bestimmungen der Zeit. Am Ende, nach dem Umbau, soll ein neues Ganzes entstehen. Voraussetzung vor allem für die zweite Haltung wäre, dass der Bau, der als Ausgangspunkt dient, architektonisch wertvoll ist. Bei der Jesus-Christus-Kirche hatte ich da niemals Bedenken. Mein Bestreben tendiert ganz klar zu dieser zweiten Haltung. Ich möchte die Kirche dabei aber nicht zurück-, sondern weiterbauen.

Nun ist die Bauaufgabe des Umbaus, die sogenannte Bauphase II, recht bescheiden. Neben der Sanierung ist die wichtigste Frage der Umgang mit der Emporen-Erweiterung und die unter der Empore bestehende Trennwand. Beide Bauteile sind Bestandteil der sogenannten „Winterkirche“, die 1947 errichtet wurde. Sie trennt den Vorraum der Kirche vom Kirchenraum. Dieser Raum sollte zeitweilig als Kirchenraum genutzt werden können, solange das Dach der eigentlichen Kirche auf die notwendige Reparatur wartete. Das Dach wurde ertüchtigt, aber die Emporen-Erweiterung und die Trennung von Vorraum und Kirchenraum blieb bestehen. Im Laufe der Zeit führte die Trennung dann auch zu unterschiedlichen Nutzungen. Der Vorraum bekam Wohnzimmercharakter und der eigentliche Kirchenraum wurde erst beim Verlassen des Vorraumes wahrgenommen.

Der Einbau der Winterkirche und deren Zweck, den provisorisch errichteten Kirchenraum vom eigentlichen Kirchenraum trennen zu wollen, und der Bachmann-Gedanke der ursprünglichen Kirche verkörpern entgegengesetzte Raumkonzepte, die einander widersprechen.

„Für den ursprünglichen Bau waren vom Gemeinde-Kirchenrat bestimmte Richtlinien gegeben, die den Altar als architektonischen Richtungspunkt des Innenraumes verlangten“ (Aus: Kunst und Kirche. 9. Jahrgang 1932).

Die Bachmann Kirche war als Saalkirche erbaut. Direkt mit dem Eintritt ergab sich der Blick in den gesamten Kirchenraum und auf den Chor. Unsere Bemühungen in der zweiten Bauphase der Kirche sind darauf gerichtet, die ursprüngliche Lesart des Raumes weitestgehend wieder herzustellen. Konkret bedeutet das einen Rückbau der Emporen-

kannte und die Versetzung der Winterkirchen-Trennwand. Leider können wir auf eine Trennung zwischen Eingangstür und Kirchenraum nicht verzichten. In welcher Form diese Trennung erfolgen soll und inwieweit die Transparenz gewährleistet werden kann, wird im Moment geprüft.

Aus der Beschreibung vom Architekten Bachmann aus *die Deutsche Bauzeitung* ist auch herauszulesen, dass es die Trennung (in Form von Vorhängen) und die unterschiedlichen Bespielungsarten des Raumes immer schon gegeben hat: „Die Grundrissgestaltung ergibt die Möglichkeit, den ganzen Kirchenraum bei Bedarf durch Hinzuziehung der großen Vorhalle und der Seitenschiffe, die bei normalen Gottesdiensten durch Vorhänge abgeschlossen sind, zu vergrößern, ...“

Unsere Bemühungen gehen genau in diese Richtung, den Bau für die unterschiedlichen Nutzungsarten – Gottesdienst, Konzertsaal und Aufnahmestudio – so zu gestalten, dass die ursprüngliche Lesart des Raumes und die Intention des damaligen Gemeindekirchenrates „den Altar als architektonischen Richtungspunkt des Innenraumes“ zu haben, wieder hergestellt werden kann.

Prof. Wouter Suselbeek

Eckert Negwer Suselbeek Architekten BDA

Die erste Bauphase der Sanierung fördern in großzügiger Weise die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, das Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE), die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, der Evangelische Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, das Landesdenkmalamt Berlin und zahlreiche private Spender.

KINDERBIBELTAGE VOM 25. BIS 27. JUNI 2021

Jona – ein eigensinniger Prophet und sein gnädiger Gott

Wir möchten gerne zu Beginn der Sommerferien mit den Kinderbibeltagen ein Angebot für Grundschul Kinder in unserer Gemeinde veranstalten. Vieles fällt in die-



Illustration: Karin Lindermann

ser Zeit für Kinder leider aus, anderes muss in anderer Form gestaltet werden. So auch unsere Kinderbibeltage. Da wir zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (Ende Februar) noch nicht wissen, was genau im Sommer erlaubt sein wird, planen wir die Kinderbibeltage derzeit in folgender Weise – unter Vorbehalt:

Teilnehmen können insgesamt 48 Grundschul Kinder, die in zwei Gruppen eingeteilt sind. Gruppe A besteht aus 24 Kindern, die am 25. und 26.6. am Vormittag von 9 bis 12 Uhr kommen, Gruppe B besteht aus weiteren 24 Kindern, die jeweils nach dem Mittag von 13 bis 16 Uhr kommen. Die Inhalte beider Gruppen sind gleich. Innerhalb der Gruppen werden wir mehrheitlich in Kleingruppen mit max. sechs Kindern arbeiten. Diese Kleingruppen werden altersgemischt sein und Geschwister teilen wir in eine Kleingruppe ein. Vorschulkinder nehmen in diesem Jahr nicht teil, weil wir nicht so viele Plätze haben. Diese Planungen gehen davon aus, dass wir uns weiterhin an Hygiene- und Abstandsregeln halten müssen. Daher werden wir keinen Mittagsimbiss anbieten, weil dies unter Einhaltung der Hygieneregeln sehr aufwändig wäre. Wir werden im und am Gemeindehaus in der Thielallee sowie am Martin-Niemöller-Haus sein, möglichst viel soll draußen stattfinden.

Am Sonntag, den 27.6., feiern wir um 10 und um 11 Uhr je einen Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage.

Wir werden die Geschichte von dem eigensinnigen Propheten Jona und seinem gnädigen Gott hören. Darüber hinaus werden wir Musik machen, basteln und uns kreativ mit Jona auseinandersetzen. Bei den Kinderbibeltagen machen mit: Meike Dobschall und Rebecca Rinas, Ulrich Hansmeier und Petra Polthier, Tanja Pilger-Janßen und einige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Das nächste **Vorbereitungstreffen** findet am **Dienstag, den 20. April, um 20.00 Uhr** statt – entweder in den Gemeinderäumen in der Hittorfstraße 21 oder online per Videokonferenz. Wer Zeit und Lust hat, uns bei diesem Projekt zu unterstützen, melde sich gerne bei Tanja Pilger-Janßen.

Eine **Anmeldung** der Kinder soll **ab 10. Juni** ausschließlich per E-Mail möglich sein. Bis dahin werden wir wissen, wie genau die Rahmenbedingungen für unsere Kinderbibeltage sein werden und können zuvor ggf. nochmals beim Programm und bei der Anzahl der teilnehmenden Kinder anpassen. **Über einen aktualisierten Planungsstand sowie die genauen Anmeldemodalitäten inkl. E-Mail-Adresse zur Anmeldung informieren wir vor dem 10.6. per E-Mail über unseren Familienverteiler.** Wer diese Informationen gerne erhalten und in den Verteiler aufgenommen werden möchte, melde sich bitte bei: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de.

In Vorfreude auf unsere Kinderbibeltage in diesem Jahr!

Eure Tanja Pilger-Janßen, Meike Dobschall, Rebecca Rinas und Team

KINDER & FAMILIEN

Neu: Konventbrief KiTZ-Post

Der Konvent „Arbeit mit Kindern und Familien im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf“ schreibt gerade am ersten Konventsblatt. Adressaten sollen



alle Kinder und Familien aus dem Kirchenkreis sein. Inhaltlich wird es in der ersten Ausgabe um Ostern gehen. Außerdem sind wir auf der Suche nach einem Maskottchen. Ihr habt die Wahl! Die Jugendlichen haben etwas gestaltet und Ihr dürft wählen. Die erste Ausgabe erhalten Sie in der Gemeinde auf Papier oder per E-Mail über den Familienverteiler.

BASTELANGEBOT

Schnipp-Schnapp

Demnächst feiern wir Ostern, darauf folgt schon bald Himmelfahrt und Pfingsten. Wir haben uns überlegt, dass es zu diesen Anlässen jeweils etwas für zuhause zum Basteln, Lesen und Malen geben soll. Wer Interesse hat, melde sich bitte per E-Mail an rebecca.rinas@teltow-zehlendorf.de



OSTERN 2021

Jesus ist bei dir – immer!

In diesem Jahr werden wir das Osterfest sicherlich noch einmal anders feiern dürfen als bisher.

Wir möchten Sie und Euch herzlich einladen, sich auf den Weg zu machen. So wie die

Emmaus-Jünger es auch taten. Kommen Sie am Ostersonntag, den 4. April in den Garten der Jesus-Christus-Kirche. Wir sind von 11.00 bis 13.00 Uhr da. Sie können dort gemeinsam mit den Emmaus-Jüngern Stationen ablaufen.



AUS DER JUGENDARBEIT

#Vernetzung geht los!

Seit Anfang Januar haben die Jugendlichen aus der EMPaDa Region die Möglichkeit, sich dreimal in der Woche, momentan noch digital, zu treffen.



Die Vernetzung läuft gut an. Wir arbeiten an Themen wie den Weltreligionen und der Monats- und Jahreslosung. Das bisherige Highlight war das literarische Café, bei welchem die Jugendlichen mindestens zwei bis drei Bücher dabei hatten und es der Gruppe vorstellten. Wir freuen uns auf zukünftige Treffen. Jede und jeder ist willkommen!

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

Am Dienstag, den 23. März 2021 wird es einen **Werkstatt-Kreuzweg** geben. Es werden sieben Stationen sein, welche von 17 bis 19 Uhr aufgesucht



werden können. Die erste Station wird an der katholischen St.-Otto-Kirche sein und der Weg endet in der Pauluskirche. An jeder Station

sind für Euch und für Sie ein biblischer Text und ein Impuls vorbereitet. Aufgabe wird es sein, etwas dazu zu gestalten. Am Karfreitag, den 2.4. wird der komplett entstandene Kreuzweg in der Pauluskirche ausgestellt.

Das Besondere ist, dass wir diesen Kreuzweg gemeinsam mit der katholischen Jugendarbeit der Region vorbereiten werden.

OSTERN FÜR JUGENDLICHE Osternacht 2021

Soweit die Kontaktbeschränkungen es zulassen, möchten wir in diesem Jahr für die Jugendlichen aus der EMPaDa-Region ein Osterfeuer im Garten der Jesus-Christus-Kirche machen. Alternativ treffen wir uns digital und werden dort eine Osternacht miteinander verbringen. **Es findet in jedem Falle etwas statt!** Los geht es am Karfreitag, den **3. April um 22.00 Uhr**. Wir möchten durch die Nacht ziehen, miteinander ins Gespräch kommen, Geschichten hören, spielen und ggf. am Feuer sitzen. Abschließend feiern wir einen **Oster-Jugendgottesdienst**, bei welchem wir das Osterlicht entzünden und es in die Welt tragen werden. Weitere Infos erhaltet ihr über die wöchentlichen Angebote.



Anmeldung zur Taizé-Fahrt und Vortreffen

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, ... so heißt es in einem bekannten Lied aus Taizé. Die Hoffnung und der Wunsch



sind groß, in diesem Jahr gemeinsam die Reise nach Taizé (Frankreich) antreten zu dürfen. Wir beobachten weiterhin die Situation, ob eine solche Fahrt im Sommer möglich sein wird. Wir würden gerne **vom 23.7. bis 2.8.2021** reisen. Für diese Reise wird es noch einen Infoabend geben. Alle, die Interesse haben, an dieser Reise teilzunehmen, melden sich am besten schon einmal formlos an: rebecca.rinas@teltow-zehlendorf.de. Wenn es neue Informationen gibt, lassen wir sie euch direkt zukommen.

KONFIRMANDENUNTERRICHT Der neue Konfirmandenjahrgang startet später

Zu dieser Zeit im Jahr laden wir für gewöhnlich einen neuen Jahrgang ein, sich zu unserem Konfirmandenunterricht anzumelden. In diesem Jahr ist es – wie alles – etwas anders. Unser neuer Konfirmandenjahrgang startet nun ein Jahr später als geplant im April 2021 und wird uns für ein Jahr begleiten.

Der nächste Jahrgang wird dadurch auch verschoben. Anfang nächsten Jahres werden alle Kinder, die im Jahr 2008 geboren wurden, von uns zum Konfirmandenunterricht eingeladen, der dann im Sommer 2022 starten wird.

Für diesen Jahrgang besteht aber die Gelegenheit, schon jetzt am **Vor-Konfirmandenunterricht** teilzunehmen. Dort entdecken wir das Kirchenjahr, Bibelgeschichten und unseren Glauben. Es gibt Zeit zum Kennenlernen, Austauschen und Spielen. Zurzeit findet der Unterricht noch digital statt und wir hoffen uns bald wieder real sehen zu können.



Wenn ihr noch Fragen habt oder dabei sein wollt, meldet euch einfach bei meike.dob-schall@teltow-zehlendorf.de. Wir freuen uns auf euch!

LESEN IM FRÜHLING

Bücherbasar geplant

Freitag, 9. April 2021, 15.00–21.00 Uhr
Samstag, 10. April 2021, 10.00–17.00 Uhr
Großer Saal, Gemeindehaus Thielallee

„Ja, mach nur einen Plan [...]“. Aber wir lassen uns von Bert Brecht und den Zeitläuften nicht entmutigen! Unabhängig vom üblichen Bücherbasar im Herbst planen wir dieses Jahr einen Bücherbasar im Frühling am 9./10.4.

Nicht nur die Pandemie, auch die Baumaßnahmen in der Gemeinde verlangen einige Veränderungen. Daher fangen wir am Freitag um 15.00 Uhr mit dem Verkauf an und geben Ihnen die Möglichkeit, bis 21.00 Uhr in unseren Büchern zu stöbern. Am Sonntag öffnen wir von 10.00 bis 17.00 Uhr. Danach wird der Saal für den Gottesdienst am Sonntag hergerichtet. Für Kaffee & Kuchen wird wie immer gesorgt sein, und der Ablauf ist an die Hygienebedingungen der Gemeinde angepasst.

Im Herbst war unser Basar ein großer Erfolg. Wir konnten 2.440 Euro dem Martin-Niemöller-Haus für die Ausstattung seiner Bibliothek zur Verfügung stellen. Dieses Mal wird der Erlös dazu genutzt werden, eine finanzielle Grundlage zu legen, um die Beleuchtung vor dem inzwischen so wunderbar wieder hergerichteten Saal des Gemeindehauses an die historischen Vorlagen anzupassen. Wir freuen uns auf Sie!

Christiane Caemmerer

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird der Inhalt dieser Rubrik nicht angezeigt.

GESPRÄCHSABENDE ZUR PREDIGTREIHE

Theologie und Soziologie im Gespräch: John Barclay und Hartmut Rosa

Dienstags, 18.00–19.30 Uhr

20. April, 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli 2021

Martin-Niemöller-Haus (Garten)

In der Predigtreihe „Gnade als Geschenk des Lebens“ werden aktuelle soziologische Themen mit neutestamentlichen Texten ins Gespräch gebracht. Grundlage hierfür sind zum einen Bücher des englischen Theologen John Barclay und des deutschen Soziologen Hartmut Rosa.

Für das Gespräch wäre es gut, wenn Sie die Bücher im Vorfeld (teilweise) selbst lesen können. Dies ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme an den Abenden.

Bitte melden Sie sich für die Abende an, da es für die Planung wichtig ist, im Vorfeld die ungefähre Teilnehmerzahl zu wissen (cornelia.kulawik@kg-dahlem.de). Falls keine Präsenzveranstaltungen möglich sind, werden die Abende online stattfinden. Der Link hierfür wird Ihnen im Vorfeld ggf. zugeschickt.

Pfarrerin Cornelia Kulawik

20. April: Hartmut Rosa – Beschleunigung und Entfremdung. Entwurf einer Kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit (I)

11. Mai: Hartmut Rosa – Beschleunigung und Entfremdung. Entwurf einer Kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit (II)

8. Juni: John Barclay – Paul and Power of Grace: Gnade und Geschenk im antiken Kontext

13. Juli: John Barclay – Paul and Power of Grace: Paulus und Gnade in der jüdischen Tradition

ONLINE-GESPRÄCHSABENDE

Dahlemer Diskussionsforum

Mittwoch, 21. April 2021

Donnerstag, 16. Juni 2021

jeweils 20.30 Uhr, online zu Hause

Herzlich einladen möchten wir Sie zu weiteren Veranstaltungen des Dahlemer Diskussionsforums, um miteinander zu diskutieren, Meinungen auszutauschen und Gedanken zu entzünden. Da wir den Verlauf der Pandemie noch nicht einschätzen können, haben wir uns entschieden, vorerst weiter beim Format der Video-Konferenz zu bleiben.



In unserem Diskussionsforum im April werden wir über die Vorstellung von Gottes Güte und Liebe im Alten Testament diskutieren. Im Juni wird eine apokryphe Schrift, die in der griechischsprachigen Bibel der Septuaginta überliefert ist, nicht aber in der hebräischen Bibel, Grundlage für unsere Diskussion sein. Die genauen Themen werden wir über den Gemeindeverteiler per E-Mail bekannt geben.

Bei dem Forum werden Matthias Meier, Mitglied im Gemeindegemeinderat, und Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen mitdiskutieren.

Wer Interesse an der Teilnahme hat, meldet sich bitte unter: matthias.meier@kg-dahlem.de oder bei Tanja Pilger-Janßen unter: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de. Wir senden Ihnen dann die Einwahldaten per E-Mail zu. Wir freuen uns auf unsere Diskussionen.

Matthias Meier, GKR
Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen

DENKER DES GLAUBENS

Blaise Pascal (1623–1662)

Mathematiker, Physiker, Philosoph, Gläubiger

Blaise Pascal ist einer der ersten, der umfassend über das Thema „Langeweile“ und über „Zerstreuungen“ nachgedacht hat. Nicht, dass wir uns alle in der Corona-Zeit langweilen würden. Viele von uns arbeiten härter denn je. Viele sind an der Erschöpfungsgrenze, weil es in all den zurückliegenden Monaten so schwer war, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen, wenn die Kinder zu Hause sind. Nicht, dass es nicht wirklich schlimm wäre, was das zurückliegende Jahr z.B. für den gesamten Kulturbetrieb bedeutete. Und wir selbst mussten auf so vieles verzichten, was unser Leben bereichert und was ganz selbstverständlich zu unserem Alltag gehört.

Und doch sind mir Gedanken von Blaise Pascal wichtig geworden und sie erscheinen mir hochaktuell. Denn meine Frage ist: Konnten wir bei allem, was unbestritten sehr schwer in dieser Zeit war, auch etwas gewinnen?

Pascal betont als Mathematiker und Physiker die Größe und Bedeutung der Vernunft. Das wissenschaftliche Nachdenken und Forschen ist ihm ein hohes Gut. Wahre Gotteserkenntnis ist für Pascal aber nur mit dem Herzen möglich. „Es ist das Herz, das Gott spürt, und nicht die Vernunft. Das ist der Glaube: Gott spürbar im Herzen und nicht in der Vernunft.“¹

Das Elend des Menschen beginnt für Pascal da, wo er sich aus der Beziehung zu Gott löst und damit sich selbst einen Lebenssinn schaffen muss, den er sich letztendlich nicht selbst schaffen kann. „Das einzige, was uns in unserem Elend tröstet, ist die Zerstreuung, und dabei ist sie die Spitze unseres Elends, denn



Blaise Pascal (Gemälde um 1691)

sie ist es, die uns grundsätzlich hindert, über uns selbst nachzudenken, die uns unmerklich verkommen lässt. Sonst würden wir uns langweilen, und diese Langeweile würde uns antreiben, ein besseres Mittel zu suchen, um sie zu überwinden. Die Zerstreuungen aber vergnügen uns und geleiten uns unmerklich bis zum Tode.“²

„Alles Unglück der Menschen entstammt daher, dass sie unfähig sind, in Ruhe allein in einem Zimmer bleiben zu können. ... Bedenket: Was ist der Vorzug, Finanzminister, Kanzler oder Parlamentspräsident zu sein, wenn nicht der, dass man einen Beruf hat, in dem man vom frühen Morgen an eine Menge Menschen empfängt, die kommen und gehen und die keine Stunde des Tages übriglassen, wo man über sich selbst nachdenken könnte? Und wenn sie in Ungnade gefallen sind, und man sie auf ihre Landsitze verbannt, wo es ihnen weder an Gütern noch an Bedienten fehlt, die für ihre Bedürfnisse sorgen, so hören sie doch nicht auf, sich elend und verlassen vorzukommen, da es niemanden gibt, der sie hindert, über sich selbst nachzudenken.“³

Als Naturwissenschaftler ist Pascal eine Vermengung zwischen Glauben und Wissen suspekt, weil es vorgibt, eine Sicherheit erlangen zu können, die der Vernunftprüfung nicht standhält. „Gott als Krönung eines metaphysischen Denksystems war ihm gleichbedeutend mit Gottesleugnung und die Gottesbeweise erschienen ihm fragwürdig, ihre Überzeugungskraft bestritt er. Denn der wirkliche Gott war für ihn nicht der ‚Gott der Philosophen‘, wie er sich ausdrückte, sondern der ‚Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott Jesu Christi‘, das heißt, der sich geschichtlich bezeugende und in Christus offenbarende Gott.“⁴

Glauben und Wissen liegen für Pascal auf einer anderen Ebene. Denn Pascal war sich klar darüber, dass Gott nicht mit mathematischer Evidenz zu erkennen ist. Die Vernunft ist nicht das Organ der Gotteserkenntnis. Denn sie ist nicht stark genug, ihn aufzunehmen. Vielmehr ist es das Herz, dessen Gott selber sich bedient, um sich von ihm aufnehmen zu lassen. Die Gotteserfahrung erwächst also einem anderen Boden als die Wissenschaft.

Pascal geht dem Thema „Langeweile“ nach und er verknüpft – für seine Zeit überaus modern – den Sinnverlust im Leben und den Versuch, diesen Verlust mit Zerstreungen zudecken mit einer theologischen Problematik: Wenn wir keine Beziehung mehr zu Gott haben, dann können wir auch nicht die Würde und den Lebenssinn, der uns als Menschen von Gott zugesprochen ist, erkennen. Wir müssen uns Lebenssinn selber schaffen, uns selbst verwirklichen und geraten doch damit

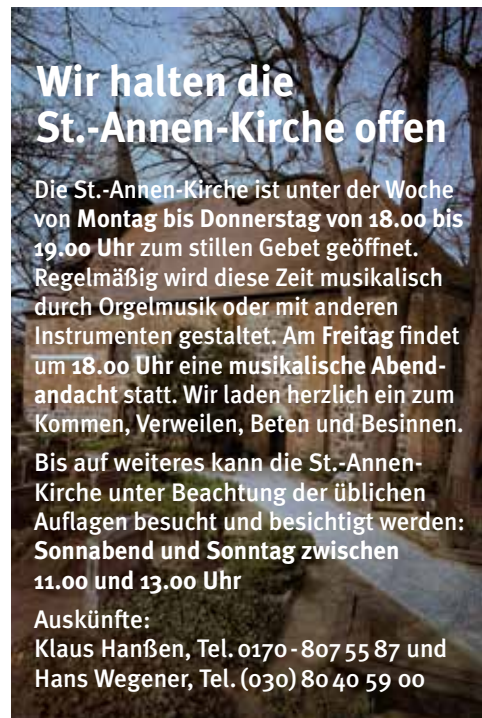
an Grenzen. Gerade auch, wenn Dinge anders laufen, als wir es uns wünschen.

Wir können uns auch die Gotteserfahrung, so Pascal, nicht selber schaffen. Aber unser Herz kann uns zur Bereitschaft führen, die Möglichkeit der Gotteserfahrung in unsere Sicht vom Weltganzen und vom Wesen des Menschen einzubeziehen. Und dann müssen wir nicht mehr dem Leben durch Zerstreungen entfliehen, sondern haben seine Fülle. In der lebendig gelebten Beziehung zu Gott liegt für Pascal Sinn und Ziel.

Cornelia Kulawik

Literatur:

- Blaise Pascal: Pensées, Über die Religion und über einige andere Gegenstände
- Hans Giesecke: Blaise Pascal, Geist und Herz
- Lars Svendsen: Kleine Philosophie der Langeweile



Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Die St.-Annen-Kirche ist unter der Woche von **Montag bis Donnerstag von 18.00 bis 19.00 Uhr** zum stillen Gebet geöffnet. Regelmäßig wird diese Zeit musikalisch durch Orgelmusik oder mit anderen Instrumenten gestaltet. Am **Freitag** findet um **18.00 Uhr** eine musikalische Abendandacht statt. Wir laden herzlich ein zum Kommen, Verweilen, Beten und Besinnen.

Bis auf weiteres kann die St.-Annen-Kirche unter Beachtung der üblichen Auflagen besucht und besichtigt werden: **Sonabend und Sonntag zwischen 11.00 und 13.00 Uhr**

Auskünfte:
 Klaus Hanßen, Tel. 0170 - 807 55 87 und
 Hans Wegener, Tel. (030) 80 40 59 00

¹ Pascal, Pensées, Fragment 278
² Pascal, Pensées, Fragment 171
³ Pascal, Pensées, Fragment 139
⁴ Hans Giesecke, S.13



RESTAURIERUNG ANTIKER MÖBEL

Manfred Sturm-Larondelle
 gepr. Restaurator im Handwerk
 Innungsbetrieb - Sachverständiger
 Dozent für Restaurierung am Technologiezentrum der
 Handwerkskammer / Berlin

Domäne Dahlem
 Königin-Luise-Straße 49
 14195 Berlin

Telefon: 030/ 611 53 06
 Mobil: 0170/ 29 78 008
 Mail: mail@sturm-larondelle.de

www.sturm-larondelle.de

Wir stellen die richtigen **Fragen.**

Coaching, Supervision und Mediation.

COACHAUFTTRITT

klier@textauftritt.de | www.coachauftritt.de

Wir sind weiterhin für Sie da!

KIRSCH KIRSCH & BITZER
 Notare und Rechtsanwälte

Christian Kirsch
 Rechtsanwalt & Notar
 Teltower Damm 23, 14169 Berlin
 Tel.: 030 816 87 80
 Fax: 030 816 87 820

Bertold Bitzer
 Rechtsanwalt & Notar
 Fachanwalt für Miet- und
 Wohnungseigentumsrecht
 kanzlei@kirsch-bitzer.de
 www.kirsch-bitzer.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 9:00-13:00 Uhr
 Mo, Di, Do auch 14:00-18:00 Uhr

Um Terminvereinbarung wird gebeten.




VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG

Investment | Property Management | Wohnimmobilien | Beteiligungen

Walter-Benjamin-Platz 3
 10629 Berlin
 T +49 (0) 30 - 89 52 88-0
 F +49 (0) 30 - 89 52 88-12
 zentrale@krossa-co.de | www.krossa-co.de

Dachsberg 9
 14193 Berlin
 T +49 (0) 30 - 89 52 88-71
 F +49 (0) 30 - 89 52 88-19

Krossa & Co.
 Immobilien GmbH

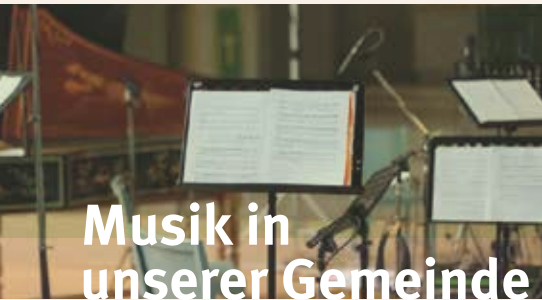


BESTATTUNGEN SANDHOWE
 in guten Händen

Jederzeit 030 810 55 210
 kostenlose Hausbesuche
 Mobil 0172 29 29 533

Direkt am Rathaus Schmargendorf
 Kösemer Straße 7 - 14199 Berlin

info@bestattungen-sandhowe.de - bestattungen-sandhowe.de



Musik in unserer Gemeinde

Musik im Gottesdienst

In den Sonntagsgottesdiensten um 10.00 und um 11.00 Uhr werden regelmäßig freischaffende Musiker zusammen mit Jan Sören Fölster musizieren.



Bis zum Redaktionsschluss war leider noch nicht klar, wann welche Besetzungen erlaubt sein werden. Sie werden jedoch rechtzeitig auf unserer Homepage www.kg-dahlem.de veröffentlicht.

Gerne informieren wir Sie auch direkt mit unserem Newsletter Kirchenmusik. Bitte senden Sie dafür eine E-Mail an: kirchenmusik@kg-dahlem.de

Musik und Wort zur Sterbestunde

Karfreitag, 2. April 2021
15.00 und 16.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Werke von Bach, Händel und Vivaldi

Simon Borutzki, Blockflöten
Jan Sören Fölster, Orgel
Tanja Pilger-Janßen, Liturgie

Musik im Gottesdienst

Sonntag, 18. April 2021, 10.00 / 11.00 Uhr
Großer Saal Gemeindehaus Thielallee 1+3

Max Bruch: Kol Nidrei
Guy Tuneh, Kontrabass
Jan Sören Fölster, Klavier

Orbis-Quartett

Sonntag, 9. Mai 2021
17.00 und 19.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Werke von Ludwig van Beethoven, Dario Castello, Claude Debussy und Duke Ellington

Eintritt frei, Spenden erbeten



Johann Sebastian Bach: Goldbergvariationen

Samstag, 15. Mai 2021, 18.00 Uhr,
Großer Saal Gemeindehaus Thielallee 1+3

Fassung für zwei Klaviere von Max Reger
Ulrich Eckhardt und **Johannes Roloff**, Klavier

Eintritt frei – Spenden erbeten, Anmeldung unter: goldberg@kg-dahlem.de

Instrument des Jahres 2021: Die Orgel

Die Landesmusikräte küren seit 2008 jedes Jahr gemeinsam ein Instrument des Jahres, um das länderübergreifende Ziel zu erreichen: Neugier und Aufmerksamkeit auf die vielen Facetten des Instruments zu lenken.

Den Platz des Instruments des Jahres nimmt in diesem Jahr die Orgel ein. Sie gilt als Königin der Instrumente und ist das größte Musikinstrument der Welt. Seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt: „Jede Orgel ist ein Unikat, weil sie einzig für den architektonischen Raum erbaut wird, in dem sie erklingen soll. Das für den Orgelbau und die Orgelmusik notwendige hochspezialisierte Wissen und die besonderen Fertigkeiten wurden von Handwerkern, Komponisten und Musikern über Jahrtausende entwickelt.“ (Prof. Dr. Christoph Wulf, Deutsche UNESCO-Kommission)



Die Orgelstadt Berlin

Mit mehr als 800 beispielbaren und 1435 dokumentierten Orgeln ist Berlin die größte Orgelstadt Deutschlands und verfügt über eine hohe Dichte hervorragender, weithin bekannter Instrumente. Die Bandbreite reicht von der 1755 durch Peter Migendt und Ernst Julius Marx für Prinzessin Anna Amalie von Preußen erbauten Orgel über die 1905 von Wilhelm Sauer im Berliner Dom errichtete, damals größte Orgel Deutschlands mit 113 Registern und 7269 Pfeifen. Sie erstreckt sich bis hin zur europaweit einzigartigen „Migthy Wurlitzer“ im Berliner Musikinstrumentenmuseum oder zur großartigen Berliner Konzerthaus-Organ. Im Babylon-Kino steht die einzige am originalen Standort erhaltene Kinoorgel Deutschlands und begleitet nach wie vor live die Stummfilme.

Das Projekt „Orgelband – 365 Orgelkonzerte“

Jeden Tag findet (mindestens) eine orgelbezogene Veranstaltung statt. Das Orgelband schlängelt sich durch ganz Berlin und Brandenburg von einem Kirchenkreis zum nächsten. Ob Konzerte, Führungen, Workshops, Rundgänge, Andachten, Vespers oder begleitete Filmvorführungen: Das Programm kann bunter nicht sein.

Für den Fall, dass eine Veranstaltung ausfallen oder verschoben werden muss, zeigen Ihnen die Organisten ein Orgel-Video Ihrer Wahl als kleinen Ersatz. Den Kalender für das Orgelband finden Sie auf unserer Gemeinde-Homepage und unter: <https://www.landesmusikrat-berlin.de/projekte/instrument-des-jahres-orgel/kalender-orgelband>. Noch einfacher ist es, den Begriff „Orgelband“ zu googeln. Dort finden Sie den Kalender als ersten Treffer.

Wegen der Renovierung der Jesus-Christus-Kirche kann die (inzwischen staubdicht verpackte) Hammer-Organ in diesem Jahr ja leider nicht mehr erklingen. Dafür aber stehen uns mit der Truhengorgel von Jürgen Kopp im Gemeindesaal und der Hammer-Organ in der St.-Annen-Kirche zwei besonders klangschöne Instrumente zur Verfügung. Diese können zur Zeit nur im Gottesdienst erklingen. Sobald es aber möglich ist, werden wir auch Orgelführungen und Orgelmusiken anbieten.

Das Orgelband wird unsere Gemeinde übrigens am 26. Oktober erreichen. Unter Titel „Norddeutsche Orgelschule“ werde ich ein Orgelporträt mit Werken norddeutscher Orgelmeister (Böhm, Buxtehude, Lübeck u.a.) geben.

Aktuelles aus dem Martin-Niemöller-Haus



MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS
BERLIN-DAHLEM

Die Teilnahmelinks zu unseren Online-Veranstaltungen werden Ihnen nach vorheriger Anmeldung über info@mnh-dahlem.de per E-Mail zugeschickt.

Über den jeweils aktuellen Stand der Öffnungszeiten und Besuchsmöglichkeiten informiert Sie die Website des Martin-Niemöller-Hauses. Wir freuen uns auf Sie und bleiben Sie gesund!

Ihr Team des
Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

DISKUSSIONSABEND

Der Atomwaffenverbotsvertrag – eine globale Verantwortung und lokale Aufgabe

Freitag, 16. April 2021, 19.00 Uhr
online als Zoom-Videokonferenz

Das Engagement gegen Krieg und vor allem Atomwaffen war für Martin Niemöller nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein Lebensthema. Auf seine oft bemühte



KGD-Mahnwache 1958

und berühmt gewordene Frage "Was würde Jesus dazu sagen?" war für ihn die Antwort "Nimm und wirf eine Atombombe!" schlichtweg undenkbar. Über das am 22. Januar 2021 in Kraft getretene UN-Atomwaffenverbot diskutieren mit uns:

Anne Balzer, Referentin der Öffentlichkeitsarbeit bei ICAN (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons), die 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden, **Prof. Dr. Rolf Kreibich**, Vorsitzender Sekretariat für Zukunftsforschung und Vorsitzender des Haus für die Vereinten Nationen e.V., **Renke Brahms**, scheidender Friedensbeauftragter des Rates der EKD.

Anmeldung über info@mnh-dahlem.de

ZWEI ONLINE-GESPRÄCHSABENDE IN KOOPERATION MIT BROT FÜR DIE WELT

Corona und der globale Süden

Donnerstag, 22./29. April 2021, 18.30 Uhr
online als Zoom-Videokonferenz

Gesellschaftspolitische Fragen werden durch die Corona-Pandemie verstärkt, Problemlagen verschärft – nicht nur in unserer Gesellschaft, auch global. An zwei Abenden im April beleuchten wir mit Referent*innen von Brot für die Welt die Herausforderungen, die sich in Regionen des globalen Südens stellen.

Kinder, die von Schulschließungen betroffen sind, verlieren nicht nur den Zugang zu Bildung, sondern oftmals auch die einzige warme Mahlzeit des Tages. Seit dem Beginn der Pandemie steigt der Anteil der Kinderarbeit in Produkten der internationalen Lieferketten



Sierra Leone: Kinder vor der Schule, © Brot für die Welt

wieder stark an. Der Kampf gegen das Covid-Virus kann mit einer Spritze beendet werden. Der Klimawandel hingegen ist nicht mit einem Mal aufzuhalten. In der Corona-Krise verliert die Welt jedoch wertvolle Zeit im Engagement gegen den Klimawandel und für Klimagerechtigkeit für die Menschen, deren Lebensgrundlagen heute bereits verschwinden.

Anmeldung über info@mnh-dahlem.de

FEIER ZUM 100. GEBURTSTAG

Franz von Hammerstein (1921–2011)

Sonntag, 6. Juni 2021
17.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Am 6. Juni 2021 wäre Franz Freiherr von Hammerstein-Equord 100 Jahre alt geworden. Wir wollen uns seines Lebens und Wirkens erinnern. In der dunklen Zeit des Nationalsozialismus, geprägt vom widerständischen Handeln der eigenen Familie und vom Konfirmandenunterricht bei Martin Niemöller, widmete Franz von Hammerstein in der Nachkriegszeit sein Leben der Versöhnungsarbeit. Er war einer der Gründungsväter der Kreisau-Initiative und von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Direktor der Evangelischen Akademie Berlin, Brückenbauer im christlich-jüdischen Dialog und Förderer des Friedenszentrums Martin-Niemöller-Haus.

An seinem Ehrentag feiern wir Gottesdienst und laden im Anschluss zu einem Empfang mit kleinem Programm in den Garten des Martin-Niemöller-Hauses.



Franz von Hammerstein

Es laden gemeinsam ein: die Jugendbildungsstätte Haus Kreisau, die Landeskirche EKBO, die Dahlemer Kirchengemeinde und der Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.

Weitere Details zum Rahmen und Anmeldung finden Sie bei Zeiten auf unserer Website.

EHRENAMT

„Ich mache das!“

Jeden zweiten Samstag im Monat, 11.00 Uhr
bis auf Weiteres als Zoom-Videokonferenz

Am Haus Engagierte und alle, die es werden wollen, sind weiterhin jeden zweiten Samstag im Monat zu einem Ehrenamtsstreff eingeladen. Die nächsten Termine sind am 10. April, 8. Mai und 12. Juni. Für Neu- und Wiedereinsteiger mit Interesse an Führungen oder der Besucherbetreuung werden interne Schulungen zu Ausstellungsinhalten und der Didaktik am Haus angeboten.

Wer regelmäßig Informationen zum Ehrenamt am Martin-Niemöller-Haus erhalten und sich einbringen möchte, meldet sich beim Leiter des Hauses, Arno Helwig; arno.helwig@mnh-dahlem.de, 030 2332 783 11.

Im Mai startet zudem die Praxisphase des Projekts „Aus Deiner Sicht!“ mit Veranstaltungen mit Werkstatt-Charakter und weiteren Möglichkeiten, sich mit der eigenen Erfahrung und Perspektive einzubringen. Kontakt über: Projektkoordinatorin Constanze Thielen, constanze.thielen@mnh-dahlem.de, (030) 2332-573-12.





Hinweis: Ob und wie sich Gruppen und Kreise zur Zeit in unserer Gemeinde treffen können, erfahren Sie bei den Verantwortlichen.

KINDER & FAMILIEN

Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)
Kontakt: Meike Dobschall
kigo@kg-dahlem.de

Eltern Kind Gruppe "Little Hitties"
Dienstags 9.00–12.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Meike Dobschall, littlehitties@kg-dahlem.de

Eltern Kind Gruppe "Middle Hitties"
Dienstags 16.00–18.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Nele Schäfer, Rike Reichmann
middlehitties@kg-dahlem.de

Kinderchor
Mittwochs, Großer Saal Thielallee 1+3
(nicht in den Schulferien):
1./2. Klasse: 15.00–15.40 Uhr,
Leitung: Antonia Hikel-Demmler
(antonia.hikel@gmail.com)
3./4. Klasse: 15.45–16.40 Uhr,
Leitung: Jan Sören Fölster
5./6. Klasse: 16.45–17.45 Uhr,
Leitung: Jan Sören Fölster
Anmeldung: kirchenmusik@kg-dahlem.de

Little Music Makers Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder von 0 bis 5 Jahren mit ihren Eltern: Raum der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3. Mo: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Mi: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Do: 10.00, 11.00 Uhr, Fr: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Sa: 9.30, 10.30, 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien) Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59, info@littlemusicmakers.de www.littlemusicmakers.de

JUGENDLICHE

Vorkonfirmanden
am 1. und 3. Montag im Monat, 17.00–18.30 Uhr in den Jugendräumen, Gemeindehaus Thielallee 1+3.
Meike Dobschall, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Konfirmanden
Donnerstags, 17.00–18.15 Uhr/ 18.45–20.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3; Pfarrerin Kulawik
1x monatlich samstags, 10.00–14.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3, Pfarrerin Pilger-Janßen

Jugendarbeit/Jugendtage/Noteingang
im Gemeindehaus Thielallee 1+3
Donnerstags von 17.00 bis 20.00 Uhr geöffnet
Rebecca Rinas, Meike Dobschall
jugendarbeit@kg-dahlem.de
noteingang@kg-dahlem.de

MUSIK

Flötenkreis
Mittwochs, 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)
Kirsten Fengler, Tel. 831 35 47

Bachchor Dahlem
Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Jan Sören Fölster
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei
Montags, 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Inga Diestel, kantorei@kg-dahlem.de

GLAUBE & LEBEN

Biblischer Gesprächskreis
Donnerstags, 18.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Pfarrerin Marion Gardei, M.Gardei @ekbo.de

Lesezeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch
Montags, 20.00 Uhr, Synagoge Sukkat Schalom, Herbartstr. 26, 14057 Berlin. Termine bitte erfragen: Pfarrerin Marion Gardei (M.Gardei @ekbo.de) und Rabbiner Andreas Nachama

Biografischer Gesprächskreis Neu
letzter Montag im Monat,
10.00 Uhr, Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee
Anne Pentz, Tel. 39 93 53 53
Monika Seifert, Tel. 826 26 76

Initiative Eine Welt
Koordination und Information: Ulrich Sonn
ulisonn1@gmail.com

Besuchskreis
vereinbart Haus- und Heimbesuche innerhalb der Gemeinde. Anne Pentz, Tel. 39 93 53 53
annekathrin.pentz@kg-dahlem.de

Nachbarschaftshilfe
Anne Pentz, Tel. 39 93 53 53
nachbarschaftshilfe@kg-dahlem.de

Unterstützung bei Fragen zu Computer und Smartphone
Frau Weißberger-Schneemann, Herr Schneemann
Tel. 823 85 89

Fahrdienst
Alexandra Ischler, Tel. 53 00 73 25
alexandra.ischler@isg27.de

Lektorenkreis
Dietmar Löwendorf, Tel. 821 19 87
dietmar.loewendorf@kg-dahlem.de

Sprachcafé
Unterstützung für einen Neuanfang gesucht!
Informationen bei Veronica Großmann
veronica.grossmann@kg-dahlem.de

Systemische Aufstellungen
1x monatl. montags, 19.00–22.00 Uhr, Raum der Begegnung, Thielallee 1+3
Leitung und Anmeldung: Dr. Andrea Berreth
Teilnahme als Stellvertreter*in gegen eine Spende.
Informationen: AndreaBerreth@hotmail.de

TANZ & BEWEGUNG

Gymnastik für jedes Alter
Montags, 18.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Andrea Joppien

Gymnastik für Herren 60+
Montags, 19.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Margot Chatterje

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen
Dienstags, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee
Uwe Johannsen

Seniorengymnastik
Mittwochs, 10.30 Uhr, Faradayweg 13
G. Schumacher, Tel. 772 41 10 (z.Zt. ausgebucht)

Pilates Körperarbeit für Balance und Bewegung
Mittwochs, Saal Faradayweg 13
1. Kurs: 18.00–19.30 Uhr für 50+
2. Kurs: 19.40–21.10 Uhr für Fortgeschrittene
Probestunde möglich, Kosten (10 Term.): 60 Euro
Petra Bauer-Braun, Tel. 813 76 80

Tanzgruppe
Donnerstags, 20.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Rüdiger Hoffmann, Tel. 8312539

Qi Gong am Freitagmorgen
Freitags, 10.00–11.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee
Petra Szobries, Tel. 0157 51 70 87 55

BILDUNG & KULTUR

Philosophischer Lesekreis
Jeden 2. Montag im Monat, 17.00 Uhr,
Kleiner Saal Thielallee 1+3. Anfragen bitte an
Irmgard von Rottenburg, Tel. 831 29 35

Literaturkreis
Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Lesesalon
Jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Hittorfstr. 21
Sie sind herzlich im Salon willkommen, mit und ohne Geschichten!
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis
nach Absprache, Frau Lietzau, Tel. 811 59 82

Keep on talking – or at least reading!
We are reading English literature, though we do struggle at times. Mittwochs, 17.00–18.00 Uhr,
Sitzungsraum Thielallee 1+3
Marianne Jankowski, Tel. 0173 600 4328

GESELLIGKEIT & KREATIVITÄT

Frauenkreis
Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr (14-tägl.), Hittorfstr. 21
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Gedächtnistraining
Donnerstags, 11.00–12.00 Uhr,
Kleiner Saal Thielallee 1+3
60 Minuten: 5,- Euro; Ines Roth, Tel. 80 90 96 74

Mal- und Zeichenkurs
Dienstags, 14.00–16.30 Uhr, Kl. Saal Thielallee 1+3
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883
mailtogabo@gmail.com

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“
Freitags, ab 10.00 Uhr
Kontakt: Tel. 832 80 08

Antiquitäten Ankauf
Gemälde Bücher
skandinavische Teakmöbel
► Nachlässe & Räumungen
Beratung ◀◀
Martin Schulze Antiquitäten
30307542 / 0175 52 62 188

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers
 ■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41 · 14195 Berlin
 Tel.: (030) 84 19 02-0, Fax: 84 19 02 -13
 E-mail: info@schleichersbuch.de
 www.schleichersbuch.de

Rechtsanwalt und Notar a. D.
 Frank Hoffmann

Drakestraße 37 (neben ALDI), 12205 Berlin
 Tel.: 8315020/30
 E-Mail: fhoffmann@raehoffmann.de

Zivilrecht, Immobilienrecht, Vertragsrecht

HELL
 ARCHITEKTEN

 www.hell-architekten.de
 +49 (0) 30 82 41 083

« EIN FAMILIEN-UNTERNEHMEN IN 3. GENERATION »

Little Music Makers Kids + English + Music + Fun

Musikalische Früherziehung
in Englisch für Kinder von 0 bis 5 Jahren
mit ihren Eltern



im Gemeindehaus Thielallee 1+3
 Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. (030) 290 309 59
 E-Mail: info@littlemusicmakers.de
 Internet: www.littlemusicmakers.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Mi 15.15, 16.15 Uhr
 Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

 **Umzug? Erbschaft?**
kein Platz mehr?
Antiquariat kauft Ihre Bücher!

- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- auch Ankauf von Schallplatten; von Pop bis Punk

 0173/231 88 06
 E-Mail: seitenbewegung@web.de
 Internet: www.seitenbewegung.de

Der Haushandwerker
Christian Slachciak

Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 · 14513 Teltow · Tel.: 03328 / 300982
 Fax: 03328 / 335474 · haushandwerker-teltow@arcor.de
 www.innenausbau-teltow.de

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz

 **Hahn** Bestattungen

- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •

 **Vorsorge**

Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen
 Tag und Nacht 75 11 0 11 • Hausbesuche
 Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

FAMILIE FRANK

RESIDENZ DAHLEM
Pflege mit Stil im Grünenwald

IHR NEUES ZUHAUSE
Alles inklusive



Die Residenz Dahlem bietet liebevolle, kompetente Betreuung und ein behagliches, gepflegtes Zuhause.

- spezialisiert auf Parkinson, Demenz und palliative Pflege
- alle Pflegegrade, auch Schwerstpflege
- ärztliche 24h-Bereitschaft
- frische Kost aus eigener Küche
- Partner aller Kostenträger

ADRESSE: Clayallee 54 - 56 | 14195 Berlin | TEL: (030) 841 891 0 | FAX: (030) 841 891 29
 E-MAIL: info@familie-franke.de | www.residenz-dahlem.de

HERSTELLERISCHE VERLEHRE MIT 2017

Maler- und Lackierermeister **Jörg Riemer**

Ausführung sämtlicher
 Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
 Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16
 12207 Berlin-Lichterfelde
 Flanaganstraße 25
 14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87
 Fax: 84 10 72 83
 Mobil: 0172 / 382 71 00

VERGOLDERMEISTERIN

ANJA
ISENSEE

Königin-Luise-Str. 49
 Domäne Dahlem – 14195 Berlin

www.anja-isensee.de
 vergolderin@anja-isensee.de
 Tel. 030 / 311 63 483
 Mobil 01577 / 15 97 417

ZAHNÄRZTE
 Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Kristina Hirsch
 Dr. med. dent. Helge Kohn

Altensteinstr. 44 a | 14195 Berlin
 Tel: 030 773 58 47 | www.hirschkohnd.de

Mo | Di | Do 10:00–18:00 Uhr
 Mi | Fr 9:00–12:00 Uhr und nach Vereinbarung

Prävention & zahnschonende Therapieformen
 für Kinder und Erwachsene

 **Dietmar Lutz**
 HOCHWERTIGES MALERHANDWERK

Unsere Mission ist Perfektion!

Hochwertiges Malerhandwerk
 Spezialbeschichtungen vom Boden bis zur Stahlkonstruktion
 Dienstleistungskonzepte für Immobilienportfolios

Tel. (030) 772 30 12 www.maler-lutz.de

 **BRIGITTE MÄRTENS**
 STEUERBERATER

BÜRO DAHLEM

BITTERSTRASSE 5, 14195 BERLIN
 FON 030 832 44 77, FAX 030 832 46 92

BÜRO IM GOERZWERK

GOERZALLEE 299, 14167 BERLIN
 FON 030 291 29 41, FAX 030 296 64 86

EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE
 WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE

Abendgottesdienste für ältere Kinder, Jugendliche und Familien

Sonntag, 11. April, 2. Mai und 6. Juni 2021
18.00 und 19.00 Uhr, St.-Annen-Kirche
oder Martin-Niemöller-Haus-Garten

Seit Januar 2016 finden einmal monatlich Abendgottesdienste statt, die sich besonders an ältere Kinder, Jugendliche und ihre Familien richten. Aber natürlich sind alle sehr herzlich eingeladen.



In knapper, aber traditioneller liturgischer Form steht die Musik besonders im Zentrum. Kinder und Jugendliche sind herzlich eingeladen, selbst zu musizieren. Biblische Geschichten werden nacherzählt und eine kurze Auslegung soll eine Hilfe zum Verstehen und Deuten sein und Brücken in die Gegenwartsbedeutung dieser Geschichten schlagen. Bei Musik gibt es am Ende des Gottesdienstes die Möglichkeit, Kerzen zu entzünden, eigene Anliegen oder Bitten für andere Menschen in der Stille vor Gott zu bringen und die zurückliegende Woche zu bedenken.

Bei schönem Wetter finden die Gottesdienste im Garten des Martin-Niemöller-Hauses statt. Ansonsten laden wir in die St.-Annen-Kirche ein. Da hier die Platzanzahl auf 30 beschränkt ist, feiern wir zwei Kurz-Gottesdienste um 18 und 19 Uhr. Wie bei allen Gottesdiensten gelten auch hier die Abstands- und Hygieneregeln.

Pfarrerin Cornelia Kulawik

Freitagsfeuer: Andacht für Kinder & Familien und alle, die ein Herz für Kinder haben

Freitag, 16. April / 7. Mai / 11. Juni 2021
18.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche, Garten

Am Freitagabend treffen wir uns zu einer kurzen Andacht um das Feuer in der Feuerschale. Eingeladen sind Kita- und Grundschulkinder mit ihren Familien und all diejenigen, die ein Herz für Kinder haben. Wir wollen Feuer fangen für Gottes Geschichten, beten und gemeinsam die Woche ausklingen lassen. Dabei wärmen wir uns am Feuer und lassen uns anstecken mit neuer Kraft für das Wochenende. Im Garten an der Jesus-Christus-Kirche ist genügend Platz für uns am Freitagsfeuer. Wir hoffen nun, nach Ostern mit dem Freitagsfeuer endlich starten zu können und freuen uns schon sehr darauf. Bis dahin,

Eure Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen



Himmelfahrt-Gottesdienst

Donnerstag, 13. Mai 2021, 11.00 Uhr
Garten an der Jesus-Christus-Kirche

Nachdem wir im vergangenen Jahr so viele schöne Gottesdienste im Garten an der Jesus-Christus-Kirche gefeiert haben, möchten wir Himmelfahrt wieder zum Gottesdienst hier zusammenkommen. Wir hoffen auf gutes Wet-



ter und freuen uns auf einen Gottesdienst, der den Himmel in uns aufgehen lassen möge. Den Gottesdienst mit Abendmahl gestaltet Tanja Pilger-Janßen.

Predigtreihe: Theologie und Soziologie im Gespräch – John Barclay und Hartmut Rosa

Sonntag, 10.00/11.00 Uhr, St.-Annen-Kirche
ggf. Garten Martin-Niemöller-Haus

Die im Januar begonnene Predigtreihe „Gnade als Geschenk des Lebens“ wird fortgesetzt. Dabei werden ausgehend von den Briefen des Apostel Paulus soziologische Überlegungen der Gegenwart mit Glaubenserfahrungen ins Gespräch gebracht.



2. Mai: Gnade als Geschenk der Großzügigkeit
20. Juni: Gnade als Geschenk der Anerkennung
Weitere Themen ab Juli:
Gnade als Geschenk der Verbundenheit
Gnade als Geschenk der Versöhnung

Anzeige

Liebe Gemeindeglieder,
meine Lebenspartnerin und ich sind auf der Suche nach einem Baugrundstück oder Haus mit Garten. Unsere Erdgeschoss-Eigentumswohnung (ca.100m2, Terrasse, Tiefgarage, Gartenzugang, großer Keller-raum) in der Waldmeisterstraße passt leider nicht in die Familienplanung und wir würden uns gerne vergröbern. Vielleicht denken Sie oder ein Bekannter darüber nach, sich zu verkleinern oder das Eigenheim zu verkaufen? Wir würden uns sehr freuen von Ihnen zu hören!
Herzliche Grüße, Moritz Landau
Telefon: 0177 200 22 71, E-Mail: moritzlandau@me.com

Spenden

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Postbank Berlin
BIC PBNKDEFF
IBAN DE40 1001 0010 0025 5441 03

Sanierung Jesus-Christus-Kirche
Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99
Verwendungszweck: Spende Sanierung JCK
(HHST 0110/52/2200)

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.
Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE 28 5206 0410 0005 0174 08

Freundeskreis Kirchenmusik
der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE89 5206 0410 0003 9075 03

Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)
Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE53 5206 0410 0003 9080 54

Medizin Hilft e.V.
Commerzbank
IBAN DE30 1004 0000 0446 4442 01
Stichwort: Gesundheit für Bedürftige

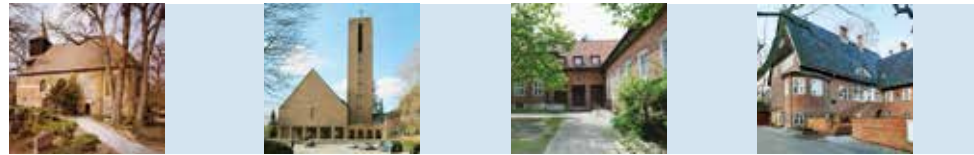
Wir feiern kurze Gottesdienste

unter Einhaltung der **Hygiene- und Abstandsregeln:**

- Bitte tragen Sie einen medizinischen Mundschutz.
- Bitte tragen Sie sich in die ausliegenden Anwesenheitszettel ein und geben diese ab. Nach vier Wochen Verwehungszeit werden sie vernichtet.

- Halten Sie bitte 1,5 m Abstand.
- Bei schönem Wetter feiern wir nach Ostern die Gottesdienste ggf. im Garten des Martin-Niemöller-Hauses

Stand: März 2021



St.-Annen-Kirche
Königin-Luise-Str. 55
14195 Berlin, U-Dahlem-Dorf

Jesus-Christus-Kirche
Hittorfstr. 23, 14195 Berlin
U-Freie Universität

Gemeindehaus Thielallee
Thielallee 1+3, 14195 Berlin
U-Dahlem-Dorf

Martin-Niemöller-Haus
Pacelliallee 61, 14195 Berlin
U-Dahlem-Dorf

Sonntag, 28. März PALMSONNTAG	10.00 /11.00 Uhr	Gemeindesaal Thielallee	Gottesdienst Pfarrer Ruppel
Mittwoch, 31. März	18.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Passionsandacht Pfarrer Passoth
Donnerstag, 1. April GRÜNDONNERSTAG	18.00 Uhr	Gemeindesaal Thielallee	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Freitag, 2. April KARFREITAG	10.00 /11.00/ 12.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst Pfarrerin Dr. Kulawik
	15.00 / 16.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musik & Wort zur Sterbestunde Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 4. April OSTERSONNTAG	5.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus- Garten	Osternacht Pfrn. Dr. Kulawik/Dr. Pilger-Janßen
	9.00/9.30/10.00 10.30/11.00/ 11.30/12.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen Pfarrerin Dr. Kulawik
	11.00 Uhr	Garten der Jesus- Christus-Kirche	Aktion für Kinder & Familien Dobschall/Rinas/Dr. Pilger-Janßen
Montag, 5. April OSTERMONTAG	10.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Zeiske
Sonntag, 11. April QUASIMODOGENITI	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Prädikantin Holle
	18.00/19.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Familien-Abend-Gottesdienst Pfarrerin Dr. Kulawik

Freitag, 16. April	18.00 Uhr	Garten der Jesus- Christus-Kirche	Freitagsfeuer – Familien-Andacht Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 18. April MISERICORDIAS DOMINI	10.00 /11.00 Uhr	Gemeindesaal Thielallee	Gottesdienst Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 25. April JUBILATE	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst Vikarin Dr. Kingreen
Sonntag, 2. Mai KANTATE	10.00 /11.00 Uhr 18.00/19.00 Uhr	St.-Annen-Kirche St.-Annen-Kirche	Predigtreihe; Pfarrerin Dr. Kulawik Familien-Abend-GD; Pfrn. Kulawik
Freitag, 7. Mai	18.00 Uhr	Garten der Jesus- Christus-Kirche	Freitagsfeuer – Familien-Andacht Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 9. Mai ROGATE	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst Vikarin Dr. Kingreen
Donnerstag, 13. Mai CHRISTI HIMMELFAHRT	11.00 Uhr	Garten der Jesus- Christus-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Samstag, 15. Mai	10.00 /11.30/ 14.00/15.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Konfirmationen Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 16. Mai EXAUDI	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Ruppel
Samstag, 22. Mai	10.00 /11.30/ 14.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Konfirmationen Pfarrerin Dr. Kulawik
Sonntag, 23. Mai PFINGSTSONNTAG	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst Pfarrerin Dr. Kulawik
Montag, 24. Mai PFINGSTMONTAG	10.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Prüfungsgottesdienst Vikarin Dr. Kingreen
Samstag, 29. Mai	10.00 /11.30/ 14.00/15.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Konfirmationen Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 30. Mai TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Samstag, 5. Juni	10.00/11.30 14.00/15.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Konfirmationen Pfarrerin Dr. Kulawik
Sonntag, 6. Juni 1. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr 18.00/19.00 Uhr	St.-Annen-Kirche St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfrn. Pilger-Janßen Familien-Abend-GD; Pfrn. Kulawik
Freitag, 11. Juni	18.00 Uhr	Garten der Jesus- Christus-Kirche	Freitagsfeuer – Familien-Andacht Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Sonntag, 13. Juni 2. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst Pfarrer Zeiske
Sonntag, 20. Juni 3. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr	St.-Annen-Kirche	Predigtreihe Pfarrerin Dr. Kulawik
Sonntag, 27. Juni 4. SO. N. TRINITATIS	10.00 /11.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus- Garten	Abschlussgottesdienst KiBiTage Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
 Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
 nur telefonisch: Mo 9.00–12.00 Uhr,
 Do 15.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–12.00 Uhr
 buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de
 facebook/evangelischeGemeindeDahlem

Friedhofsbüro

Marie-Luise Höpfner (Mi 15.30–18.30 Uhr)
 Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Tel. 64 43 42 96, cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen

Tel. 0151 11 00 12 67
 tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Vikarin Dr. Sarah-Magdalena Kingreen

sarah-magdalena.kingreen@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
 kirchenmusik@kg-dahlem.de

Kindergottesdienst

Meike Dobschall, kigo@kg-dahlem.de

Jugendarbeit/Jugendtage/Noteingang**Vorkonfirmandenunterricht**

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
 Meike Dobschall, Rebecca Rinas
 jugendarbeit@kg-dahlem.de
 noteingang@kg-dahlem.de

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
 Verwaltung: Di, Do 11.00–13.00 Uhr
 Tel. 2332 783-10, info@mnh-dahlem.de
 Arno Helwig, Tel. 2332 783-11
 arno.helwig@mnh-dahlem.de
 Constanze Thielen, Tel. 2332 783-12
 constanze.thielen@mnh-dahlem.de
 www.niemoeller-haus-berlin.de

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus e.V.

Pacelliallee 61, 14195 Berlin, Sprechzeiten n.V.
 www.friedenszentrum-martin-niemoeller-haus.de

Seniorenarbeit

Annekathrin Pentz, Tel. 39 93 53 53
 annekathrin.pentz@kg-dahlem.de

Gemeindekirchenrat

Anne Dietrich (Vorsitzende)
 anne.dietrich@kg-dahlem.de

Raumvergabe

Tatjana Goldhorn, Ulrike Schulze
 Thielallee 1 + 3, 14195 Berlin
 Sprechzeit: Mo. 14:00 -16:00 Uhr
 Tel. 84 17 05 31, raumvergabe@kg-dahlem.de

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin; Sprechzeiten n.V.
 Petra Hahn, Susane Grünbaum
 Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
 kita.faradayweg@kg-dahlem.de

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin; Sprechzeiten n.V.
 Manuela Rätsch, Tel. 84 17 05 20
 kita.thielallee@kg-dahlem.de

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin; Sprechzeiten n.V.
 Elisabeth Wennige, Tel. 0157 345 10 237
 kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
 Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92
 schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, www.kg-dahlem.de

Redaktion: U. Wangemann, T. Pilger-Janßen, C. Kulawik

Redaktionsanschrift: Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
 E-Mail: gemeindeblatt@kg-dahlem.de

Layout & Satz: Gabriele Dekara

Titelfoto: Falk Kulawik

Druck: Die Gemeindebriefdruckerei

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe Juli/August/September unseres Gemeindeblattes ist der **22.5.2021**.
 Sie erscheint Ende Juni 2021.

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhaltes zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195
 Dieses Produkt trägt
 ist mit dem Blauen Engel
 ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de